



# elsauer- zytig



# i Impressum

<b>Elsauer Zytig</b>	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau	
<b>Herausgeber</b>	Vereinskommission Elsau	
<b>Redaktionsteam</b>	E. Bärtschi, H. Bichsel, P. Eichenberger, H. Erzinger, H.P. Kindlimann, A. Rüeger, U. Schönbächler, W. Schuppisser, R. Weilenmann, E. Hofmann	
<b>Beiträge an die Redaktion</b>	Ernst Bärtschi Elsauerstr. 5 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 81
<b>Insertionsaufträge</b>	Erwin Rüeger im Grund 8352 Rätterschen	Tel. 36 18 94
<b>Grafik, Satz und Druck</b>	Schönbächler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
<b>Vertrieb und Abonnemente</b>	Ursula Schönbächler Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
<b>Buchhaltung</b>	Robert Debrunner Auwiesenstr. 13 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 76
<b>Verteilung</b>	Jugendgruppe Elsau	
<b>Postcheckkonto</b>	84-3464	
<b>Abonnemente</b>	Für Einwohner von Elsau:	5.-/Jahr
	Heimweh-Elsauer:	30.-/Jahr
	Einzelexemplar:	5.-
	Kollektivabonnement für Vereine:	10.-/Jahr
<b>Insertionspreise</b>	1/16 Seite	Fr. 35.-
	1/8 Seite	Fr. 65.-
	1/4 Seite	Fr. 120.-
	1/2 Seite	Fr. 240.-
	1/1 Seite	Fr. 480.-
	Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-	
<b>Redaktionsschluss/ Erscheinungsdaten</b>	Nr. 12 8. Juni 25. Juni	
	Nr. 13 10. August 27. August	
	Nr. 14 12. Oktober 29. Oktober	
	Nr. 15 30. November 17. Dezember	

**Titelbild** Foto: P. Eichenberger

Vor 5 Jahren sind im Restaurant Sonne die letzten Gäste bewirtet worden. Die Gemeinde verhandelt nun mit der Besitzerin der Liegenschaft, dem Coop Winterthur, über deren zukünftige Nutzung.

*Mit freundlicher Empfehlung*

**TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG**

Gottfried Tobler  
Dipl. Schreinermeister

Geschäft 052 27 66 63  
Hegstrasse 37  
8404 Winterthur

Privat 052 36 23 38  
Im Husacker 11  
8352 Elsau

*Liebe Leser!*

Untrügliches Zeichen, dass der Frühling nun doch abgehalten wird, ist das spriessende Unkraut zwischen den blühenden Osterglocken und Tulpen.

Sind wir froh, dass Dallas vorläufig eine Pause einschaltet und uns damit eine Chance gibt, den verdienten Feierabend im Garten zu geniessen (oder die Elsauer-Zytig zu lesen).

«Es grünt so grün...» und das auch bei der Elsauer-Zytig! Wir erlauben uns, dieser Ausgabe den grünen Einzahlungsschein für das Jahresabonnement 1983 für die Einwohner von Elsau beizulegen. Es freut uns, wenn Sie diesen bei nächster Gelegenheit mit 5 Franken einlösen.

Damit Sie auch wissen, wie sich unsere finanzielle Seite darstellt, hat unser Kassier Robi Debrunner einen Rechnungsabschluss mit Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.82 erstellt, der anlässlich der Vereinspräsidentenkonferenz vom 18.3.83 abgenommen wurde. Wir danken Robi an dieser Stelle für seine saubere Arbeit und wollen Ihnen nun die Zahlen nicht vorenthalten:

**Erfolgsrechnung Elsauer-Zytig**  
vom 1.1.82 bis 31.12.82  
(für total 6 Ausgaben)

	Soll	Haben
<b>1. Aufwand</b>		
Druck, Satz, Versand und Verteilung		
Papier u. Hilfsmaterial, Sammelordner		
<b>Total</b>	38 578.25	
<b>2. Ertrag</b>		
Erlös Inserate		30 801.35
Abonnemente und Spenden		8 988.85
Gemeindebeitrag		4 400.-
Sammelordner		375.-
<b>3. Gewinn</b>		5 986.95
<b>Total</b>	44 565.20	44 565.20

(Ø Aufwand pro Ausgabe Fr. 6 429.70)

**Bilanz Elsauer-Zytig**  
per 31.12.82

	Soll	Haben
<b>1. Aktiven</b>		
<b>Total</b>	9 845.25	
<b>2. Passiven</b>		
- Kreditoren		6 308.10
- Trans. Passiven		360.-
- Verlustvortrag Vorjahr		- 2 809.80
<b>3. Gewinn</b>		5 986.95
<b>Total</b>	9 845.25	9 845.25

Nach Rückzahlung des Darlehens (Verlust Vorjahr) an die Vereinskommission verbleibt der Elsauer-Zytig ein Vermögen von Fr. 3 177.15.

Dies entspricht ca. der Hälfte der Kosten für eine Ausgabe der Elsauer-Zytig.

In der Hoffnung, dass unsere Inserenten als Hauptkostenträger und Sie, liebe Leser, als Abonnenten auch in Zukunft uns die Treue halten, glauben wir, dass mit dem kleinen «Polster» im Rücken das Experiment Elsauer-Zytig weitergeführt werden kann.

Dafür danken wir Ihnen herzlich  
Ihre Redaktion Elsauer-Zytig

## Erwacht die "Sonne" zu neuem Leben ?



Foto PE

Seit Ende April 1978 sind die Läden der «Sonne» geschlossen (mit Ausnahme derjenigen, welche von Lausbuben aufgebrochen werden!), Wohnungen und Wirtschaft stehen leer, höchstens Mäuse und die schon erwähnten Vandalen treiben darin ihr Unwesen.

Mit der neuen Ortsplanung ist die Häusergruppe des alten Ortskerns von Rätterschen, d.h. die Liegenschaften der Kiko AG, von René und Walter Sommer und des Coop, der Kernzone zugeeilt worden. Um- und Neubauten haben sich daher in Kubatur und Fassadengliederung der traditionellen Bauweise anzupassen. Ein markanter Eckpfeiler dieser Gruppe ist die Liegenschaft «Sonne». Ein Abbruch würde die Kernzone Rätterschen fragwürdig machen.

Das Restaurant «Sonne» war seit Menschengedenken ein Ort ungezwungener Kontaktaufnahme. Leute aus allen Schichten der Gesellschaft trafen sich hier. Ein wesentlicher Grund dafür war die sehr zentrale Lage. Die Schliessung der «Sonne» löste in der Bevölkerung grosse Verärgerung aus.

Der Gemeinderat steht in Verhandlungen über den Erwerb der Liegenschaft «Sonne». Nebst dem Ortsbildschutz sprechen dafür auch ökonomische Überlegungen, die künftige Verwendung dieses Gebäudes sollte nicht dem Zufall überlassen werden. Voraussichtlich wird im Laufe dieses Jahres die Gemeindeversammlung über einen Kauf der Liegenschaft zu entscheiden haben.

Wi

## April

Vo all zwölf Mönät seig ich dä mit de meischte Luune,  
dänn wien ich s'Wätter machi muess mer fast gar  
stuune!

Ich de April ihr werded lache,  
verzell' warum ich sones Wätter mache.  
Vo de elf Brüeder han ich us em Volle  
vo jedem echli Wätter gschtote.  
Dänn ime Becki gmischlet wie en Chätzer,  
s'Ergebnis isch's Aprilewätter.  
Das Wätter hät das dörf ich säge,  
vill ähnlichs mit em Mänscheläbe.  
Am Morge schneits und stürmts de muesch am Huus  
grad d'Läde bschlüsse

am Nahmittag chasch d'Sunne gnüsse.  
Am Abig wänn dänn uf de Tag luegsch zrug  
muesch säge: «Ach, de Schirm und Mantel het i gar  
nid brucht.»

Ich de April ich freue mich dra und lache,  
ich bin halt bsorgt das Bäum nid grad in Himmel  
wached.

Wie mached d'Mänsche sich doch Sorge wäge  
Chleider oder wägem Ässe  
und tüend derwäge s'Schöni vom Alltag ganz vergässe.  
Ich de April was han ich alles gmacht,  
doch min Nachfolger findt, nur er heb Pracht.  
Ich tue mit schönem und mit wüeschtem Wätter halt  
nid schpare.

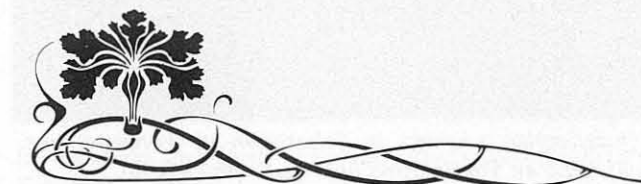
Wer das nid igseht, sind — Aprilenarre —  
Nelly Sigg



## Mai

Dä Monet Mai isch grad wie d'Jugedzyt im Läbe,  
Juged und Maie händ en bluemeriche Säge.  
Glich wie en Falter tuet über bluemeti Wiese schwäbe,  
so chan mänge unbeschwärt d'Juged erläbe.  
Doch leider tuets au in Bluescht ie schneie,  
Kelti und Frost tüend Blüete verheie.  
Trurig stahsch vor sonen Baum ane!  
Wie mängem isch's i der Juged au so ergange.  
Kei Geborgeheit nur Verachtig sind stetig Begleiter.  
S'fählt a der Sunne und Wärmi wo mached heiter.  
Chasch im Herbst bi der Ärt nid eis Wägeli lade  
so seisch: «Dä Froscht im Maie, dä hät halt gschade!»  
Ich hoffe i dem Jahr träge dä Mai en bsundere Säge,  
und eusi Jugedzyt seg grad glich gsi im Läbe.

Nelly Sigg



# Gemeinde

J. Winteler:

## Verhandlungen des Gemeinderates

### Quartierplan «Aperg» und ein Sanierungspaket für Unter-Schottikon

Auf Begehren eines Grundeigentümers ist das amtliche Quartierplanverfahren für das Gebiet «Aperg» und einen Teil der Ortschaft Unter-Schottikon eingeleitet worden. Aufgabe der Quartierplanung ist es, einzozontes Land überbaubar zu machen. Es sind zweckmässige Grundstücke zu bilden und die notwendigen Erschliessungsanlagen zu erstellen. Im Gebiet «Aperg» ist zudem gemäss der neuen Ortsplanung ein Gestaltungsplan erforderlich.

Die Durchführung eines Quartierplanes ist nur möglich, wenn auch eine ausreichende Basiserschliessung gewährleistet ist. Der südliche Teil von Unter-Schottikon ist bisher durch ein schmales Strässchen zwischen Bach und Häusern erschlossen worden. Weitere Bauten könnten mangels genügender Erschliessung nicht bewilligt werden. Eine Umfahrung am östlichen Rand der Ortschaft soll Ersatz schaffen, entlang dem Bach würde ein Fussweg führen. Nötig ist auch eine Hochwassersicherung für das Dorf. Das bestehende Bachprofil ist zu klein, ein Ausbau ist bei den engen Verhältnissen nicht möglich, für das Ortsbild aber auch nicht erwünscht. Die zweckmässigste Lösung bei der vorhandenen Situation besteht in einem Hochwasserentla-



Der Quartierplan «Aperg» in Schottikon ist Voraussetzung, dass das Land im Vordergrund überbaut werden kann.

Fotos PE/Wi

stungskanal unter der geplanten neuen Strasse. Die Möglichkeit eines Rückhaltebeckens wurde ebenfalls geprüft, schied jedoch auf Empfehlung der Fachleute des Amtes für Gewässerschutz aus. Schliesslich sollen die Einmündungen der Schottikerstrasse beim Niveauübergang wie der erwähnten Umfahrungsstrasse in die St. Gallerstrasse so ausgebaut werden, dass sie eine erhöhte Verkehrssicherheit gewährleisten.

Zusammen ergibt sich ein beachtliches Paket von Bauaufgaben über das die Stimmbürger zu entscheiden haben. Es ist vorgesehen, die Bevölkerung am 16. Mai 1983 an einer orientierenden Versammlung über die Projekte zu informieren.



Bereits erschlossen präsentiert sich das Bauland in der Egg, wo nun die ersten Baugespanne ausgesteckt werden.



Der Gemeindeingenieur gibt Auskunft.

## Neues Wasserreglement

Mit kleinen Änderungen ist immer noch das Wasserreglement vom 4. Dezember 1957 gültig, es wurde damals im Hinblick auf die Übernahme der privaten Wassergenossenschaft per 1. Januar 1958 geschaffen. Es ist veraltet und durch veränderte Verhältnisse überholt. Sensationelles bringt der neue Erlass für die Hauseigentümer allerdings nicht. Hinter dem Entwurf für eine Neuordnung steckt trotzdem ein gehöriges Mass Arbeit. Das neue Wasserreglement bedarf zu seiner Gültigkeit der Zustimmung der Gemeindeversammlung.

Regelmässig wird das Trinkwasser durch das Kantonale Laboratorium überprüft. Auch gemäss dem neuesten Untersuchungsbericht ist die bakteriologische Qualität des von der Gemeinde gelieferten Trinkwassers in Ordnung, bei keiner der fünf Proben sind coliforme Keime festgestellt worden. Bekanntermassen verfügen wir über ziemlich «hartes» Wasser, die Gesamthärte schwankt zwischen 38,0° und 45,1°, die Karbonathärte zwischen 32,1° und 42,2°. Der Nitratgehalt beträgt im Minimum 18,5 mg/l und im Maximum 27,3 mg/l. Die Unterschiede im chemischen Befund des Wassers sind darauf zurückzuführen, dass nebst dem Grundwasser auch noch Quellwasser aus verschiedenen Fassungen zufliesst. Nur noch wenige Liegenschaften haben eine eigene Wasserversorgung. Grundsätzlich müssen an Trinkwasser jedoch überall dieselben Anforderungen gestellt werden. Bei drei aus privaten Quellfassungen versorgten Liegenschaften hat die Kontrolle des Kant. Labors ein schlechtes Resultat ergeben; es ist zu überprüfen, ob die Mängel behoben werden können oder ein Anschluss an das öffentliche Wasserversorgungsnetz nötig wird.

## Hundemarken, Veloschilder, Sauna-Abonnemente etc.

Im Frühjahr herrscht ein besonders eifriger Publikumsverkehr im Gemeindehaus. Die sogenannte Hundeverabgabung ist erfolgt; 141 Hunde, bzw. deren Besitzer, sind fristgemäss ihren Pflichten nachgekommen. Angelaufen ist die Saison der Velo- und Mofa-Schilderausgabe, entsprechend den Umständen des Vorjahres werden es total ca. 1400 Schilder sein, welche für die Zweiräder gesamthaft bezogen werden. Der Verkauf von Sauna-Abonnements ist unabhängig von der Jahreszeit. Die Kassaöffnung für die beliebten Freibad-Abonnemente für Einheimische wird im Mai erfolgen.

## Baurechnungen

Der Kiesfang am Püntackerbach erforderte einen Aufwand von Fr. 30'894.55. Die Baukosten für die Verbindungsleitung der Wasserversorgung unter der St. Gallerstrasse in Ober-Schottikon betragen Fr. 15'739.25. In beiden Fällen waren Einsparungen gegenüber dem Kostenvoranschlag möglich. Abgeschlossen werden konnte eine recht alte Baurechnung, nämlich die Gesamtabrechnung über den Ausbau der Rümikerstrasse von Elsau bis zur Stadtgrenze mit Einschluss der Anschlussstrecke Heinrich-Bosshard-Strasse. Die totale Bausumme beträgt Fr. 2'322'772.30. Diese Abrechnung ist der Gemeindeversammlung noch zur Genehmigung vorzulegen.

## Friedhof- und Grabunterhalt

Die Entschädigungen für Friedhofunterhalt und Totengräberarbeiten werden der Teuerung angepasst. Eine Erhöhung wird damit auch nötig bei den Grabunterhaltstaxen. Gegen eine einmalige Zahlung übernimmt die Gemeinde den Unterhalt von Gräbern während der Dauer von 25 Jahren und bezahlt den jeweils amtierenden Friedhofgärtner.

## Personelle Wechsel bei der Jagdgesellschaft

In die Jagdgesellschaft «Elsau-Birch» ist Karl Lüönd, Chefredaktor, Tollhausen, neu eingetreten. Als neuen Jagdaufseher

haben die Pächter dieses Reviers Erich Zobrist, Schauenbergstrasse 29, Rätterschen, bestimmt. Der Jagdbetrieb hat für die Gemeindebehörde keine besonderen Probleme gebracht; der Gemeinderat konnte auch zur Kenntnis nehmen, dass die vorgeschriebenen Abschussquoten erfüllt wurden.

## Mittelfristige Finanzplanung

Gemäss einem Beschluss der Behördenkonferenz im Herbst 1982 ist für die Investitionen aller Gemeingüter eine mittelfristige Finanzplanung zu erstellen, welche alle Investitionen bis zum Jahre 1987 umfasst. Es handelt sich keineswegs um eine blosse Sandkastenübung, die aufwendige Arbeit muss über die finanzielle Tragbarkeit der anstehenden Bauaufgaben Auskunft geben. Notgedrungen ist auch eine gewisse Prioritätsordnung nötig. Die «Grenzen des Wachstums», wie sie in der Volkswirtschaft deutlich sichtbar und teilweise schmerzhaft spürbar geworden sind, müssen auch für die öffentlichen Ausgaben gelten.

## Lokalausweise

Manches lässt sich schwer am «grünen Tisch» entscheiden, ohne die tatsächliche Situation an Ort und Stelle zu besichtigen. So wurde ein Samstag für einen Marsch durch die Gemeinde benützt; die Traktandenliste umfasste nicht weniger als 15 Geschäfte, über die man sich durch einen Augenschein eine Meinung bilden wollte. Dass der Fussweg zur Erkenntnis gleichzeitig auch einen guten Weg zur Gesundheit darstellte, bildete ein willkommenes Nebenprodukt dieses Ausmarsches.



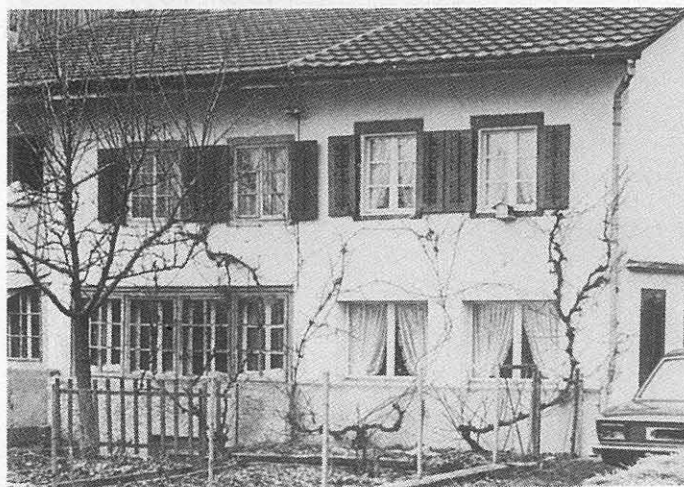
Gemeinderat auf dem «Himmelsleiterli» des Rebberges im Schnasberg

## Fenster und Türen an Altbauten



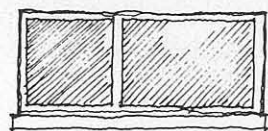
PE

Fenster und Türen sind sowohl Trenn- als auch Verbindungselemente zwischen Innen und Aussen. Fenster schliessen den Innenraum gegen die Aussenwelt ab und lassen doch gleichzeitig Licht ins Gebäudeinnere fluten; die Haustüre öffnet sich für einen willkommenen Gast. Diesen besonderen Funktionen ist es wohl zuzuschreiben, dass Fenster und Türen auch in der bäuerlichen Architektur mit besonderer Sorgfalt gestaltet wurden. Vor allem die Fenster bestimmen den Charakter eines Gebäudes wesentlich mit. Oftmals erkennt man dies leider erst dann, wenn durch gedankenlose Fensterveränderungen ein ganzes Haus verunstaltet ist.

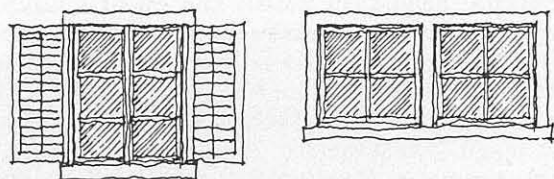


Auch in den Dörfern und Weilern unserer Gemeinde findet man viele Beispiele «verunglückter» Fenstereinbauten.

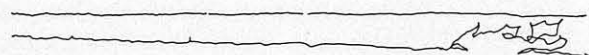
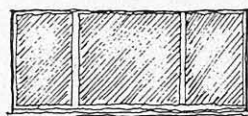
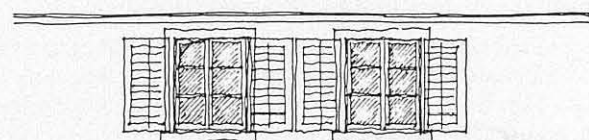
Häufig anzutreffen sind «moderne» Küchenfenster. Entsprechend den Gepflogenheiten im Wohnungsbau haben diese Fensteröffnungen die Form eines liegenden Rechteckes. Auf Fenstereinfassungen wurde verzichtet und am Ende ein Normfenster ohne Sprossenteilung angeschlagen. Solche Fenster wirken an einem Altbau immer störend.



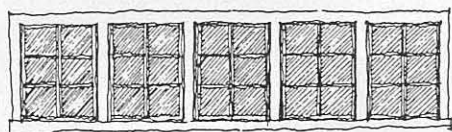
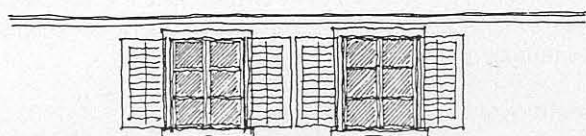
In einem solchen Fall wäre zu prüfen, ob nicht durch eine andere Grundrisslösung ein Fenster im üblichen Format angeordnet werden kann. Ist dies nicht möglich, so lässt sich durch eine Aufteilung mit Setzhölzern eine befriedigende Lösung erzielen.



Mit den traditionellen Bauformen unverträglich sind auch Fensterbänder, wie sie gelegentlich im Erdgeschoss anzutreffen sind



Durch ein Aneinanderreihen von einzelnen Fenstern in der Form von stehenden Rechtecken hätten die Proportionen der Fassade gewahrt werden können, und die Stube wäre dennoch besser belichtet.



Im allgemeinen ist das einzelne Fenster in der Form eines stehenden Rechteckes den Altbauten unserer Dörfer angepasst. In der Regel sind die Fenster mit Einfassungen aus Holz oder Stein versehen, mit Fensterläden aus Holz ausgerüstet und das Holzfenster mit einer Sprossenteilung ausgestattet. Entsprechend der Art und dem Alter der Gebäude sind dabei unterschiedliche Sprossenteilungen anzutreffen.

Allein durch den Verzicht auf Sprossenteilung beim Einbau neuer Fenster kann das Gesicht eines Gebäudes entstellt werden. Leider haben dies noch nicht alle Hausbesitzer, Architekten und Fensterfabrikanten erkannt.

Hausbesitzer, die sich mit dem Ersetzen von alten Fenstern befassen, bitten wir, die folgenden Punkte zu beachten:

- bei älteren Gebäuden sind in der Regel Fenster mit aussenliegenden Sprossen anzuschlagen
- die Sprossenteilung ist der Art des Gebäudes und dessen Alter anzupassen
- Sprossen zwischen Gläsern sind abzulehnen
- die Natur- und Heimatschutzkommission steht zur Beratung zur Verfügung.

Hinzuweisen ist noch auf die baurechtlichen Aspekte. Das Verändern von Fensteröffnungen bzw. das Ersetzen von alten Sprossenfenstern durch Fenster ohne Sprossen sind bauliche Veränderungen eines Gebäudes und daher bewilligungspflichtig. Für Gebäude in den Dörfern Elsau, Ober- und Unter-Schottikon, Räterschen und Rümikon (Kernzone I) hält die neue Bauordnung in Art. 11 fest, dass

- in der Regel rechteckige, hochformatige Fenster mit Holzrahmen und aussenliegenden Sprossen zu wählen sind
- Aussentüren und Tore sowie Fensterläden in Holz auszuführen sind und dabei auf eine feinmassstäbliche Teilung zu achten sei.

Aber nicht nur in der Kernzone I, sondern auch in den Weilern oder bei besonderen Einzelbauten kann die Baubehörde die Ausrüstung von Fenstern mit einer Sprossenteilung zur Nebenbestimmung einer Baubewilligung machen. Eine frühzeitige Orientierung der örtlichen Baubehörde ist daher zu empfehlen.

Zu hoffen bleibt, dass das Verständnis für die Schönheiten unserer Dörfer und Weilern, die oft in liebevollen Details ihren Ausdruck findet, weiter gestärkt wird.

Jörg Jucker  
Architekt HTL  
Ortsplaner der Gemeinde Elsau

## Und sonst noch in der Gemeinde

*Die Briefkästen füllten sich! «Arbeit für alle! – Soziale Sicherheit» «Zukunft gestalten, Freiheit erhalten» «Mut für eine Zukunft in Freiheit» sind Botschaften, die, versehen mit vielen schönen Kopfporträts im Sonntagslächeln zur Stimmabgabe für die eine oder andere Partei anregen sollen. Ob wohl unsere vier Elsauer-Kandidaten den Sprung ins neue Kantonsparlament geschafft haben?*

*Auch in der Gemeinde gibt es noch viel zu tun – packen wir es an!*

*Die Oberstufenschulpflege hatte zu einer orientierenden Versammlung eingeladen. Sie plant eine Erweiterung der Schulanlage Ebnet. Leider ist das Ganze auch mit Kosten verbunden, was da und dort für neuen Gesprächsstoff sorgt. An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 28. April wird über den Projektierungskredit abgestimmt worden sein.*

*Auch die Naturschutzverordnung bewegt die Gemüter. Die SVP diskutierte das Thema am 20. April anlässlich eines öffentlichen Diskussionsabends. «Extremismus schadet der Sache», und darum sind wir froh, in einer demokratisch eingestellten Gesellschaft auch gegensätzliche Standpunkte miteinander diskutieren zu können.*

*Weitere Diskussionsmöglichkeiten bieten die orientierende Gemeindeversammlung vom 16. Mai («Aperg/Schottikon») und die Gemeindeversammlung vom 21. Juni. Für engagierte Bürger ein reiches Arbeitspensum.*

*Auch Prominenz verkehrt in Elsau. Zum Thema Wirtschaftslage sprach Nationalrätin Hedi Lang, und unter der Leitung von Karl Lüönd, Chefredaktor der «Züri-Woche», wurde das Thema «Steuern, wollt ihr ewig steigen» angesprochen.*

*Übrigens, haben Sie Ihre Steuererklärung fristgerecht eingereicht? Bald wird uns dann das Steueramt dafür danken und uns mit seiner gewohnt netten Art daran erinnern, dass Vater Staat den Eingang unserer Zahlung erwartet.*

*Die Briefkästen füllen sich immer wieder!*

*NB: Haben Sie auch einen Hund bekommen? Am 14. bis 18. März hat die Gemeindeverwaltung die «Hundeübergabe» 1983 durchgeführt.*



**Groval Tennis AG**

8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47  
4 Hallen- 11 Aussenplätze  
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"



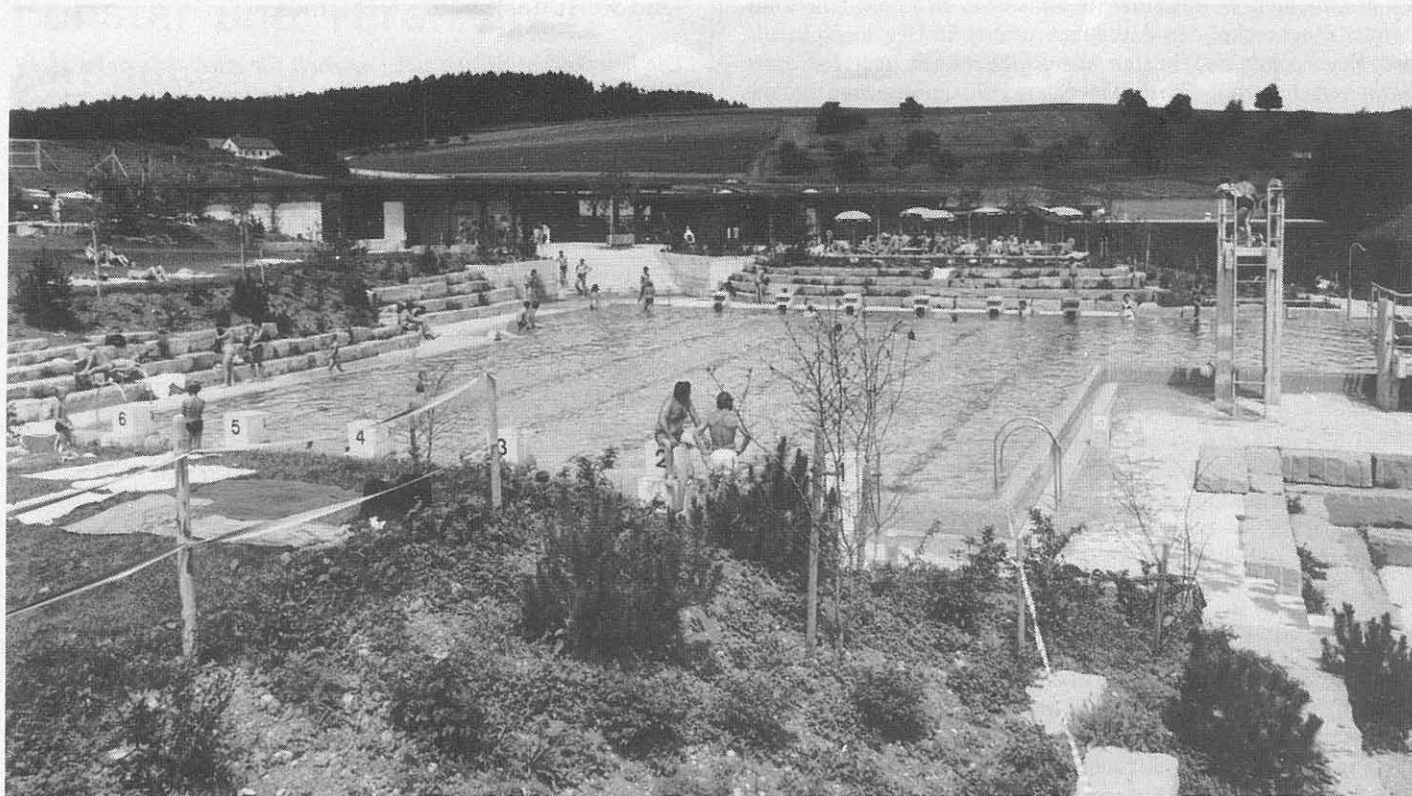
Briefkasten nach PTT-Norm  
Haushaltapparate und  
Klein - Küchenmaschinen  
Fachmännische Beratung  
Günstige Preise  
Ein Preisvergleich lohnt sich!  
Der Laden ist täglich geöffnet  
von 16 - 18 Uhr

**Spenglerei  
Sanitäre Anlagen  
Haushaltapparate**



**Fritz Hofer**

8352 Raterschen St. Gallerstrasse Telefon 052 36 16 32



## Freibad Niderwis

Am Auffahrtstag, 12. Mai 1983, werden wir unser Freibad für die Badesaison 1983 eröffnen. Familie Gautschi und die Verantwortlichen der Betriebskommission sind bestens gerüstet und freuen sich, dafür sorgen zu dürfen, dass Sie als Badegäste wiederum viele erholsame Stunden beim Badeplausch, Spiel oder Faulenzen in der «Niderwis» verbringen können. Petrus wurde über das Eröffnungsdatum ebenfalls rechtzeitig informiert. Ob er es wohl wieder so gut mit uns meint, wie zu Beginn der letztjährigen Saison? Mer wänd luege – jedenfalls steht die verbindliche Zusage leider noch aus.

Die Saisonabonnements für Einheimische sind ab sofort wieder auf der Gemeindekanzlei erhältlich. Sie kosten übrigens – wie im letzten Jahr – Fr. 15.– für Kinder und Fr. 30.– für Erwachsene. Bitte denken Sie daran, ein Passfoto mitzubringen. Die Gemeindeverwaltung ist Ihnen für eine frühzeitige Benützung des Vorverkaufs dankbar. (Das rechtzeitige Eintreffen des schönen Badewetters richtet sich nach der Anzahl der vorverkauften Saisonkarten!)

Die Öffnungszeiten bleiben im Prinzip gleich. Bei passender Gelegenheit wird Herr Gautschi gerne wieder die eine oder andere Stunde «dreingeben».

Im Sinne eines Versuches werden wir das Bad bei anhaltend schönem und heissem Sommerwetter abends offiziell eine Stunde länger offen halten. Damit möchten wir vor allem den berufstätigen Badegästen entgegenkommen, die das Schwümbi erst nach Feierabend benützen können. Zur Entlastung der Bademeisterfamilie, die während solcher Schönwetterperioden ohnehin sehr gefordert wird, sorgt Herr Bitschnau für die nötige Aufsicht während dieser «Überstunden». Kinder, die nicht von Erwachsenen begleitet sind, müssen das Bad jedoch zur normalen Schliessungszeit verlassen. Der Kiosk bleibt während dieser Verlängerung geschlossen. Bitte beachten Sie die Tafel am Eingang. Dort werden Ausnahmen in der Öffnungsdauer jeweils von Fall zu Fall angezeigt.

Wir möchten nochmals auf die Möglichkeit hinweisen, dass

Vereine das Freibad bei rechtzeitiger Voranmeldung für ihr Abendtraining benützen können. Der Bademeister gibt darüber gerne nähere Auskunft.

Auf ein Problem möchten wir noch vor Saisonbeginn besonders hinweisen. Es betrifft die Wasserqualität in unserem Bad. Das kantonale Labor hat im letzten Jahr Prüfungen vorgenommen, die – mit einer Ausnahme – günstig ausfielen. Alle Werte, die der Bademeister beeinflussen kann, waren gut und stellten ihm, und damit unserem Bad, ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Ausnahme bildet auch in unserer Anlage der Harnstoffgehalt. Offensichtlich ein landesweites (und äusserst bedenkliches) Übel! Diesem kann nur begegnet werden, indem man kubikmeterweise Frischwasser zum «Verdünnen» zusetzt, was bei uns auch fleissig gemacht werden muss. Je öfter, desto sinnloser – denn diese Massnahme belastet nur die Wasseruhr, die Kläranlage und damit die Betriebsrechnung. Zudem kühlt sich dadurch das Badewasser unnötig ab. Woher wohl dieser Harnstoff kommen mag? Nun, wir wissen es ziemlich genau! Etwa 0,1% stammen von den vielen tausend Insekten, die ihr «Geschäftchen» über der offenen Wasserfläche erledigen. Bescheidene 99,9% jedoch von den Badbenützern jeder Altersklasse, und zwar nicht etwa nur von Kindern. Oh nein, man weiss von andern Anlagen, dass dieser unerwünschte «Beitrag» sehr oft von sogenannten Erwachsenen stammt.

«Frei nach Schiller» könnte man da reimen:

«Lieber Gast, sei doch kein Schw...,  
halte unser Wasser rein!

Ehrlich und in allem Ernst – helfen Sie mit, dass unser Badewasser sauber bleibt. Ermahnen Sie auch die Kinder, und weisen Sie auf die Bedeutung dieses Problems hin. Wir sind es allen unseren «stubenreinen» Badegästen schuldig. Toiletten stehen in ausreichender Zahl zur freien Verfügung. Soviel zu diesem Thema!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und freuen uns auf ein rechtes und fröhliches Getümmel in der Badi.

Ihre  
BETRIEBSKOMMISSION  
FREIBAD/SAUNA «NIDERWIS»  
H. Erzinger

## TEMPERATURSTADIEN EINES FUTTERSTOCKES

Merkmale		C	Massnahmen	
Restloser Umsatz in Schwarzheu oder Holzkohle	Überhitzung AKUTE BRANDGEFAHR		100	– Feuerwehr aufbieten
		90	– Brandermittlungsdienst Kapo informieren	
		80	– Vieh evakuieren	
Beginn der Verkohlung mit vollständiger Entwertung des Futters		70	– Anschrotten oder abtragen mit Wasserbereitschaft (2 Schlauchleitungen unter Druck)	
		60	– Futter wegen spontaner Entzündungsgefahr der Heukohle in genügendem Abstand vom Gebäude lagern	
Beginn der Heukohlebildung	Über-gärung	55	– Kontrolle alle 1-2 Tage	
Futter wird dunkelbraun		50	– Meldung an den Chef der Futterstockkontrolle	
Beginn der Braunheubildung		40	– Mulde graben – bohrentlüften – ventilieren	
Gesundes Futter	normale Gärung	30	– keine Gefahr	

## Splitterchen

Eine Bardame hat jüngst die helvetische Politik erschüttert – so fest gegründet stehen wir, «den Felsen gleich», in der Brandung des Weltgeschehens. Das EJPD hat indessen zu Recht festgestellt, das Privatleben der Parlamentarier sei (soweit keine öffentlichen Interessen verletzt würden) kein Thema für die Politik. Trotzdem bleiben ein paar Fragen im Raum:

Nationalrat Blocher hat gewaltig auf die Pauke gehauen und restlose Aufklärung samt Namensliste der betroffenen «Parlamentarier» gefordert. Muss man nun annehmen, dass die SVP-Nationalräte besonders sittenstreng sind und ihre Kollegen ein halbes Jahr vor den Nationalratswahlen auch in Sachen Moral überholen wollen?

Gewisse Probleme mit der Freizeitgestaltung hatten Parlamentarier auch schon früher. Ein Paradebeispiel hat Ludwig Thoma im «Briefwexel des keniglich-bayrischen Barlaments-abgeordneten Jozef Filser» geliefert. Und schon damals bestand die Gefahr politischer Verwicklungen: «... den wen es fileichd ein Lüberaler gesbant häte oder fileichd dein Sotsi, were es fier die Bardei ein Plamaschi gewesen und kein Mentsch weis es nücht, was fier holidische Volgen daderaus komen.»

Parlamentarier reden vor allem auch für die Medien. Könnte es sein, dass sie sich dabei oft innerlich Zwang antun müssen, dass sich ein gefährlicher Rückstau von Nicht-Gesagtem bildet, welcher für die seelische Gesundheit äusserst schädlich sein könnte? So betrachtet bietet die Bardame, bei der man den Kropf leeren kann, eine sehr wertvolle Therapie. Dass an Stelle

des Beichtvaters heute häufig (nicht nur bei Ketzern) neben dem Psychiater auch die Bardame getreten ist, darf als bekannt vorausgesetzt werden.

Angesichts des unbestrittenen Bedürfnisses der Parlamentarier, sich ihre Sorgen an der Bartheke von der Seele reden zu dürfen, müsste etwas getan werden. Dabei wären die Bedürfnisse des Parlamentarier aber in Einklang zu bringen mit der Notwendigkeit des Staatschutzes. Sehr empfehlenswert wäre eine Milchbar, darf doch angenommen werden, dass im nüchternen Zustande die Blüte unserer Nation nicht aus der Schule plaudern würde! Sollte dieser Weg nicht gangbar sein, so müsste dafür gesorgt werden, dass die Bardame über politische Geheimnisse schweigen würde wie das Grab. Könnte man nicht angesichts dem Verständnis für die Notwendigkeit der Gesamtverteidigung und den Bestrebungen für eine umfassende Dienstpflicht der Frau ein entsprechendes Sonderdetachment des FHD schaffen?

Peter Bamm hat über die Gefahren der Bartheke Allgemeingültiges geschrieben: «Die Stühle sind hoch und schwankend. Sie vermitteln einem schon durch die Art des Sitzens ein Gefühl für die Unsicherheit und Fragwürdigkeit des Daseins. Die Zahl der Drinks ist unendlich. An diesem ebenso wie an irgendeinem anderen Gegenstand kann man die Einsicht in die Unvollständigkeit menschlichen Wissens gewinnen.» Als toleranter Humanist aber hat er auch die positiven Seiten gesehen: «Die Theke ist der Rangierbahnhof der menschlichen Seele, ein Bebra des Gemüts auf der Fahrt von des Tages Mühe in den Frieden der Nacht».

Zerberus



8352 Rümikon  
Telefon 052 36 21 77

Versuchen Sie unsere Spezialität

**Kalbssteak Cognac**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Familie Eyer und Personal

**Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz**

im Geren 12 8352 Rümikon/Räterschen  
Telefon 052 361212

**Ausführung sämtlicher  
Maler- und Tapezierarbeiten**

**Neu!** ERÖFFNUNG 1. MÄRZ  
Ihr Fachgeschäft **Neu!**



**Lädi's  
Pneuhuus**

Frau A. Läderach  
Im Mettlen  
8488 Turbenthal  
Telefon  
052 45 32 45

für Pneus  
Felgen  
Batterien  
Auspuffe

1a Qualität  
zu günstigen Preisen

Pneumarken wie: Pirelli, Conti,  
Michelin, Avon,  
Vredestein usw.

**BON**  
2 Rad wuchten  
gratis  
bis Ende 83

An der Hauptstrasse  
Turbenthal - Bichelsee

Wir suchen auf Anfang August

**AUSSCHNEIDERIN**

Teilzeitarbeit, 5 halbe Tage pro Woche

Schneiderin oder interessierte Frau kann angelehrt  
werden.

Bitte setzen Sie sich mit unserer Frau E. Schuppisser in  
Verbindung.

**KIKO** Kinderbekleidung AG

Elsauerstrasse 39

8352 Räterschen

Telefon 36 19 21



Schmerzlose Depilatron-Methode / Brauen- und Wimpern-  
färben / Beine-Epilation (Wachs) / Gesichtspflege und  
Massage / Make-up / Peeling / Solarium / Geschenkgut-  
scheine / Verkauf von Alcina-Produkten

Telefonische Anmeldung an

Frau V. Lattmann, Untermühle 9  
8353 Elgg, Telefon 052/47 27 79



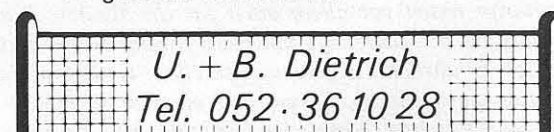
Lassen Sie sich doch wieder einmal  
in heimlicher Tennis-Atmosphäre  
verwöhnen.

Sei es beim Zvieri-Kaffee oder bei  
einem fröhlichen Nachtessen.  
Ihr Besuch freut uns.

**NEU: Feine Zvieriplättli**  
Kleine und grosse Snacks  
Hausgemachte Spezialitäten  
Günstige Tagesmenüs  
(auch sonntags)

**NICHT VERGESSEN!!**  
Jeden Sonntag Frühstücksbuffet  
à discretion  
Vor Anmeldung erwünscht

Es grüssen Sie herzlich



U. + B. Dietrich  
Tel. 052 36 10 28



## Zivilschutz-Nachrichten

### Übung SUMMER 83

Unter diesem Stichwort findet dieses Jahr der Instruktion-  
dienst der Zivilschutzorganisation Elsau statt. Am 20.-21. Juni  
1983 bereiten das Kader, die Spezialisten und die vorgezogen  
aufgebote Mannschaften die Übung vor. Vom 22.-24. Juni  
1983 findet die eigentliche Übung statt. Sie ist in drei Stufen  
gegliedert.

**1. Tag, 22. Juni 1983**

Detailausbildung, Postenarbeit, Pflichtlektionen, Information

**2. Tag, 23. Juni 1983**

Übungen im Einteilungsverband (Gruppe, Zug)

**3. Tag, 24. Juni 1983**

Einsatzübung TRIANGOLO

Repetition, Retablierung

Das Schwergewicht der Ausbildung liegt eindeutig auf Stufe  
Mannschaft. Es geht darum, Gelerntes zu repetieren und zu  
vertiefen, die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Dien-  
sten zu schulen, das vorhandene Material richtig einzusetzen.  
Dem überlagert hat der Dienstbetrieb zu spielen, unsere Pla-  
nung muss vervollständigt und teilweise überprüft werden.

**Eine Bitte an die Bevölkerung**

Anlässlich der Übung SUMMER 83 werden verschiedene For-  
mationen der Zivilschutzorganisation im Raume der Gemeinde  
Elsau Übungen durchführen. Dies wird teilweise Absperrungen  
zur Folge haben und auch mit Lärm verbunden sein. Ich ersu-  
che Sie um Geduld und danke Ihnen für Ihr Verständnis. In die  
Übungen einbezogene Bevölkerungskreise und unmittelbar Be-  
troffene werden persönlich informiert werden.

OC E. Schlumpf

### Gesetzliche Grundlagen für Aufgebote im Zivilschutz

In Aufgebote für den Zivilschutz erscheint immer der Passus  
«Gesetzliche Grundlagen». Er gibt an, auf Grund welchen Ge-  
setzes der Zivilschutzpflichtige aufgebote wird. Im Bundesge-  
setz über den Zivilschutz sind zwei Artikel enthalten, die den  
Instruktionsdienst regeln. Unter **Instruktionsdienst** versteht  
man alle Kurse, Rapporte und Übungen, die mit Ausbildung  
zu tun haben. Ein Dienst nach erfolgter Mobilisation wird als  
**Aktivdienst** bezeichnet; er tritt nur im ernstfallmässigen Ein-  
satz in Kraft.

### Instruktionsdienste

Kurse gemäss Art. 53 ZSG

Kurse dienen immer der Vermittlung oder Ergänzung von  
Grundkenntnissen für einen bestimmten Dienst oder eine be-  
stimmte Funktion, worüber der nachstehende Artikel Aus-  
kunft gibt.

### Artikel 53

- 1) Alle in einer Zivilschutzorganisation einer Gemeinde Neu-  
eingeteilten bestehen einen Einführungskurs von längstens  
drei Tagen.
- 2) Vorgesetzte und Spezialisten werden in Grundkursen von  
längstens zwölf Tagen ausgebildet.
- 3) Vorgesetzte und Spezialisten bestehen grundsätzlich alle  
vier Jahre Weiterbildungskurse von gleicher Dauer. Diese  
Dienstleistung kann auf mehrere Jahre verteilt werden.

- 4) Wer für eine höhere Funktion vorgesehen ist, besteht zudem  
einen Schulungskurs von längstens zwölf Tagen.
- 5) Für Angehörige des Zivilschutzes können freiwillige Ausbil-  
dungskurse veranstaltet werden.
- 6) Falls sich die Ausbildungszeiten als ungenügend erweisen,  
kann sie der Bundesrat, nach Anhören der Kantone, bis um  
ein Drittel verlängern.

Für die Grundausbildung der Mannschaften wird der unter  
Abs. 1 aufgeführte Einführungskurs von 3 Tagen normaler-  
weise mit der jährlichen Pflichtdienstleistung von bis zu 2 Ta-  
gen (Art. 54.1) zusammengelegt. Seine Dauer beträgt somit  
maximal 5 Tage.

### Übungen und Rapporte gemäss Art. 54 ZSG

#### Artikel 54

- 1) Die in einer Zivilschutzorganisation einer Gemeinde Einge-  
teilten können jedes Jahr nach den Vorschriften des Bundes  
und des Kantons zu Übungen und Rapporten von zusam-  
men höchstens zwei Tagen einberufen werden.
- 2) Die in einem Kalenderjahr nicht beanspruchten Diensttage  
können mit den zwei Tagen des folgenden Jahres zusam-  
mengelegt werden.
- 3) Vorgesetzte und Spezialisten können zusätzlich für folgende  
jährliche Dienstleistungen einberufen werden:
  - a) Angehörige der Orts-, Abschnitts-, Sektor- und Betriebs-  
schutzleitungen sowie Quartier- und Blockchefs für läng-  
stens acht Tage;
  - b) übrige Vorgesetzte und Spezialisten für längstens vier  
Tage.

Absatz 2 dieses Artikels gibt den ZS-Leitungen im Rahmen des  
Übungskonzeptes 80 die Möglichkeit, das Gros der Mannschaft  
im zweijährigen Turnus zu Übungen von 3-4 Tagen aufzubie-  
ten. Dies ist in Elsau bereits der Fall. Für Kaderangehörige  
bleibt die jährliche Dienstleistung aus begrifflichen Gründen  
bestehen.

Die Reihenfolge in der Ausschöpfung der Aufgebotsmöglich-  
keiten gemäss Abs. 2 und 3 ist nicht vorgeschrieben. Hingegen  
können, im Gegensatz zu Abs. 2, die in einem Kalenderjahr  
nicht beanspruchten zusätzlichen Diensttage nicht auf das fol-  
gende Jahr übertragen werden.  
Massgebend für die zur Durchführung gelangten Übungstypen  
und deren Ausgestaltung ist das Übungskonzept 80, die jährli-  
che Verfügung der Militärdirektion sowie die ergänzenden Wei-  
sungen des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, vertreten durch  
die regionalen Ausbildungscheffe.

### Dienstanzeige und Aufgebot

Auch hier unterscheiden wir zwischen Dienstleistungen gemäss  
Art. 53 und 54 ZSG. Bei Dienstanlässen gemäss Art. 53 erhält  
der Pflichtige in der Regel 6 Monate vor Dienstbeginn eine  
Dienstanzeige. Bereits ab diesem Zeitpunkt ist dieser verpflich-  
tet, seine persönlichen Angelegenheiten nach dem bevorstehen-  
den Dienst zu richten.

Bei Kursen, die zu Beginn eines Jahres stattfinden, kann es zu-  
treffen, dass die bis zum Dienstanlass verbleibende Zeit für den  
Versand von separaten Dienstanzeigen nicht mehr ausreicht. In  
solchen Fällen wird der Versand der eigentlichen Aufgebote so  
vorverlegt, dass sich der Aufgebote trotzdem auf seinen  
Dienst einrichten kann.

Erhält ein Schutzdienstpflichtiger bis 3 Wochen vor Dienstbe-  
ginn kein Aufgebot, so ist er verpflichtet, mit der zuständigen  
Zivilschutzstelle, in unserem Fall mit der Zivilschutzstelle  
Elsau, Kontakt aufzunehmen. Man wird ihm dort jederzeit und  
gerne die gewünschten Auskünfte erteilen.

Bei Übungen und Rapporten gemäss Art. 54 ZSG orientiert sich der Schutzdienstpflichtige am öffentlich angeschlagenen Aufgebotsplakat des Zivilschutzes. Kann er seine bevorstehende Dienstleistung aus dem Plakat nicht ersehen, so ist er wiederum verpflichtet, sich bei der Zivilschutzstelle zu melden. Dasselbe gilt für den Fall, dass er kein Aufgebot erhält, obwohl er weiss, dass er im laufenden Jahr Dienst zu leisten hat. Angehörige einer Betriebsschutzorganisation melden sich in solchen Fällen beim Chef ihrer Betriebsschutzorganisation. Die Aufgebotsplakate der Zivilschutzorganisationen sind an den offiziellen Anschlagstellen der Gemeinden zu finden und gelten als **bindendes Aufgebot**.

#### Kursbefehl

Die in den Kursbefehlen enthaltenen Weisungen sind bindend. Wir ersuchen Sie vor allem den Abschnitt «Ausrüstung» zu beachten und die darin aufgeführten Gegenstände mitzubringen. Im Zweifelsfalle genügt eine Anfrage an unsere Zivilschutzstelle.

ZIVILSCHUTZSTELLE ELSAU

## Aufruf!

Aufruf der beiden Kirchgemeinden von Elsau zur Unterstützung der Petition zugunsten der Entwicklungshilfe

Eine gemeinsame Aktion von  
SWISSAID, FASTENOPFER, BROT FÜR BRÜDER,  
HELVETAS, HEKS, CARITAS, SAH

Entwicklungshilfe baut soziale Spannungen ab und fördert den Frieden in der Welt von morgen. Sie ist ein Gebot der Solidarität. Deshalb stehen wir für mehr private und öffentliche Entwicklungshilfe der Schweiz ein.

1980 erklärte der Bundesrat: «Es bleibt ... unser Ziel, die öffentliche Entwicklungshilfe ... dem Leistungsdurchschnitt der OECD-Industriestaaten Mitte der achtziger Jahre anzunähern.» Und er begründete diese Absicht unter anderem wie folgt: «Ob wir das Problem unter dem Gesichtspunkt unserer moralischen Verpflichtung als reiches Land, der Erfordernisse unserer Aussenpolitik oder der Ziele unserer Aussenwirtschaftspolitik betrachten, immer gelangen wir zum selben Schluss: wir müssen unsere öffentliche Entwicklungshilfe erhöhen, und wir haben alles Interesse daran.»

Im Herbst 1982 jedoch, unter dem Diktat der Sparmassnahmen, setzte der Bundesrat zu überdimensionierten Abstrichen bei der Entwicklungshilfe an. In seinem Finanzplan für die Jahre 1984-86 sieht er vor, dass sie in diesen drei Jahren im Vergleich zur früheren Planung um nicht weniger als 380 Millionen Franken gekürzt werden soll. Das ist mehr als alle privaten Spenden zusammen ergeben. Rund 20% aller Einsparungen im Bundeshaushalt entfallen auf die Entwicklungshilfe. Damit wird diese auf dem Stand von 0,26% des Bruttosozialproduktes eingefroren.

Weil wir überzeugt sind, dass diese Politik weder den Interessen des Weltfriedens noch jenen unseres Landes und auch nicht unserer Verpflichtung zu weltweiter Solidarität entspricht, fordern wir Parlament und Bundesrat auf,

- von den für 1984, 1985 und 1986 vorgesehenen Sparmassnahmen bei der Entwicklungshilfe um insgesamt 380 Millionen Franken abzusehen,
- die bisher vorgesehene Annäherung unserer Hilfe an den Durchschnitt der Industrieländer trotz aller Schwierigkeiten schrittweise zu verwirklichen,

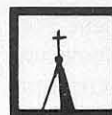
- der direkten Zusammenarbeit mit den ärmeren Entwicklungsländern, Regionen und Bevölkerungsgruppen absoluten Vorrang zu geben.

Die evang.-reform. Kirchenpflege Elsau, der Vorstand der Katholiken von Elsau-Räterschen sowie deren Pfarrämter sammeln Unterschriften. Bitte gehen Sie doch bei einer dieser nachstehend genannten Personen vorbei und unterstützen Sie die Petition.

Herr A. Ritz, Hermann-Hessestrasse 7  
Herr W. Schuppisser, Zaunerweg 12  
Frau H. Stöckli, Hermann-Hessestrasse 8  
Frau A. Kuhn, ob. Schärerstrasse 13  
Herr E. Leuzinger, Elsauerstrasse  
Herr R. Rüeger, Oberelsau  
Herr W. Schlumpf, Stationstrasse 4  
Herr P. Gassner, Zaunerweg 1  
Herr J. Wiget, Chännerwiesstrasse 2  
Herr H. Weiss, Im Glaser 5  
Herr B. Bochsler, Auwiesenstrasse 12  
Herr A. Leutenegger, Schottikerstrasse 8  
Frau Moser, im Schürilrain 5  
Frau Weiss, Tobelweg 3

Weitere Unterschriftbogen und umfassende Dokumentationen können daselbst bezogen werden. Wenn Sie an allgemeinen Informationen über die Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik interessiert sind, wenden Sie sich bitte an den Informationsdienst 3. Welt, Monbijoustrasse 31, Postfach 1686, 3001 Bern.

W. Schuppisser



## Kath. Kirchgemeinde

### Sonntagsgottesdienste

im Oberstufenschulhaus, Singsaal

10.00 Uhr Messe in italienischer Sprache  
11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst

Mai 8. **Muttertagsreise** organisiert von den ital. sprechenden Mitchristen  
10.00 Uhr kein Gottesdienst

Mai 12. **Auffahrt**  
Gottesdienst wie an Sonntagen

Mai 16. **Kirchgemeindeversammlung in Seuzach**  
Anschliessend Orientierung und Vorstellung der Kandidaten für die Wahl der römisch-katholischen Synode des Kantons Zürich.



## Pro Senectute

Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust, auch die Elsauer-Senioren freuen sich auf jede monatliche Wanderung. Mit viel Liebe und Sorgfalt werden diese geplant und organisiert, sodass bis jetzt fast jede Wanderung gelungen ist.

Wir laden alle marschtüchtigen Senioren und Seniorinnen sowie alle nicht mehr ganz jungen Mitbürger ein, mitzukommen. Alle Angaben ersehen Sie aus dem gelben Beiblatt des «Kirchenboten» und dem Kath. Pfarrblatt.

A. Leutenegger, Tel. 36 16 89, und J. Naegeli Tel. 36 11 12, geben gerne Auskunft.

## 1983 Aus der Schulpflicht entlassen

Klasse R. Gerth



Unsere Konfirmanden wünschen wir auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute! V.l.n.r. stehend: Pfr. R. Fraefel, Daniel Dammert, Christoph Staub, Curdin Marugg, Martin Koblet, Beat Bölsterli, Beatrice Nüssli, Ronald Kundert, Brigitte Schuppisser, Marc Schmid, Christine Wachter, Doris Leuzinger, Irene Biedermann, Karin Beusch, Patrick Scheller, Kurt Wehrli, Pascal Fivaz, Roland Schoch, Daniel Zürcher, Gabi Hähni, Heinz Hofmann, Raoul Kundert, René von Allmen, Willi Kernen; sitzend: Jacqueline Sommer, Daniela Leuenberger, Esther Bernhard, Nadine Müller, Nathalie Spahn, Daniela Reimers, Karin Fink, Vera Horvath, Ursi Kunz.

## Giorgio Conconi

### Pflästerungen

Chännerwiesstrasse 25 8352 Rümikon

Telefon 052/36 14 08



Büromaschinen - Büromöbel - Papeterie  
und Geschenkartikel

Eine Auswahl aus unserem Bürofachgeschäft in Bülach finden Sie nun auch in Rümikon!

Medic Lädeli

Rümikerstrasse, 8352 Rümikon

Tel. 052 36 15 11

Fam. M. Lauper-Seeh

Unser Lädeli ist geöffnet:  
Montag, Mittwoch und Samstagmorgen  
jeweils von 900 bis 1100 Uhr.

Bei Übungen und Rapporten gemäss Art. 54 ZSG orientiert sich der Schutzdienstpflichtige am öffentlich angeschlagenen Aufgebotsplakat des Zivilschutzes. Kann er seine bevorstehende Dienstleistung aus dem Plakat nicht ersehen, so ist er wiederum verpflichtet, sich bei der Zivilschutzstelle zu melden. Dasselbe gilt für den Fall, dass er kein Aufgebot erhält, obwohl er weiss, dass er im laufenden Jahr Dienst zu leisten hat. Angehörige einer Betriebsschutzorganisation melden sich in solchen Fällen beim Chef ihrer Betriebsschutzorganisation. Die Aufgäbe des üblichen Betriebes auf dem öffentlichen Dienst. Woran lag dies wohl? Was war denn los an diesem Tag? Viele Erwachsene – oft in Begleitung noch nicht schulpflichtiger Kinder – strömten aus allen Richtungen zum Schulhaus und bevölkerten die Gänge und Zimmer. Die so vertraute Pausenglocke schwieg – sie hatte für einmal keinen Dienst. Herrlicher Duft frischer Weggen verbreitete sich immer dann, wenn sich in einem Zimmer die Schulstunde ihrem Ende zuneigte. Wahrhaft ein sonderbarer Tag, denn nur einmal gibt es ihn – am Examen. Diesen Tag – je nach Betrachtungsweise Schluss- oder Höhepunkt des Schuljahres – möchten viele Leute als «alten Zopf» abgeschafft oder durch «moderne» Besuchstage ersetzt wissen. Oft wird kritisiert, das Examen sei eine Schau und gebe ohnehin keinen Überblick über den normalen Schulbetrieb, Besuchstage wären diesbezüglich aufschlussreicher. Aber wo liegt denn der Unterschied? Wäre es nicht so, dass auch Besuchstage durch Lehrer und Schüler vorbereitet würden, damit die Eltern Interessantes erleben? Und ... Hand aufs Herz – wird nicht von den meisten Eltern etwas Spezielles zum Schulabschluss erwartet? Auf jeden Fall, wer dieses Jahr die Gelegenheit zum Examenbesuch nutzte, konnte seine wahre Freude am Gezeigten erleben. Obwohl unterschiedlich gestaltet, eines hatten alle Examen gemeinsam – sie alle setzten dem Schulabschluss das Tüpfelchen aufs «i». Bleiben wir also beim «alten Zopf».

Am frühen Abend trafen sich Lehrerinnen, Lehrer, Schulpflegerin, Schulpfleger und Visitatoren zur traditionellen Examenssitzung und anschliessend zum verdienten Examenessen. Einer hatte es bei dieser Gelegenheit besonders streng – der Präsident Hansueli Sommer. Oblag es ihm doch, noch einige spezielle Würdigungen vorzunehmen, nämlich:

**für 10 Jahre Schuldienst in Elsau**  
Ruth Müller, Christiane Peter und Karl Harsch

**Verabschiedungen**  
Heidi Bucher, Rosmarie Langhard und Claudia Vogel-Wagner

**Begrüssung neuer Lehrkräfte**  
Therese Candrian, Irene Kocher und Ueli Reutimann

### VALSERWASSER

Natur Citro Orange  
Grapefruits Aplo-Apfelsaft

Lieferung ins Haus durch Ihren  
Valser-Depositär

E. Buchenhorner  
Chännerwies 3  
8352 Rätterschen

Tel. 36 14 39

– der direkten Zusammenarbeit mit den ärmeren Entwicklungsländern, Regionen und Bevölkerungsgruppen absoluten Vorrang zu geben.

Die evang.-reform. Kirchenpflege Elsau, der Vorstand der Katholiken von Elsau-Rätterschen sowie deren Pfarrämter sammeln Unterschriften. Bitte gehen Sie doch bei einer dieser nachstehend genannten Personen vorbei und unterstützen Sie die Petition.

Herr A. Ritz, Hermann-Hessestrasse 7  
Frau R. Schar, Rätterschen, Zaunerweg 12  
Kommission eingereicht.

### Übertritte und Klassenbildung

Inzwischen fanden die Übertrittsprüfungen statt. Drei von vier Schülerinnen aus der Real bestanden die Prüfung und können somit der 1. Sekundarschulklasse zugeteilt werden, während die zwei Sechstklässler die Aufnahmeprüfung nicht bestanden haben.

Für das Schuljahr 1983/84 werden die Klassen wie folgt zugeteilt:

Sek 1a u. 1b	R. Gerth/Hp. Sommer	Schulhaus Süd
Sek 2a u. 2b	P. Schenk/M. Brenner	
Sek 3a u. 3b	H. Kellermüller/Frl. Bruggmann/Hr. Stocker	

Die Erziehungsdirektion hat Frl. Bruggmann und Hr. Stocker als Verweser für je ein halbes Pensum abgeordnet.

1. Real	B. Bochsler	
2. Real a	W. Peter	
2. Real b	P. Eichenberger	Schulhaus Süd
3. Real	Ph. Herter	
1./2. Oberschule	O. Zack	

Ferner beschliesst die Pflege, die Karosserie des Schulbusses für ca. 8'000 Franken revidieren zu lassen. Der mechanische Zustand ist nach Auskunft der Firma LARAG noch gut. Ein neuer Schulbus würde Fr. 104'000 kosten abzüglich Fr. 12'800 für den alten Bus.

### Zur Vernehmlassung

«Konzept Handarbeit und Haushaltkunde für Mädchen und Knaben an der Volksschule»  
Gemeinsam mit der Frauenkommission hat die Pflege das Konzept diskutiert. Obschon das Postulat «gleiche Ausbildungschancen für Mädchen und Knaben» unbestritten bleibt, vermag dieses Konzept beide Gremien aus verschiedenen Gründen nicht zu begeistern.

Anlässlich der Examenssitzung wurde über die Abschaffung oder Beibehaltung der Examenaufgaben gesprochen. Im Bereich Mathematik und Geometrie werden diese mehrheitlich verwendet, während in den Sprachfächern und im Fach Realien eher darauf verzichtet werden könnte. Der Wunsch nach Abschaffung des Examens zugunsten von Besuchstagen wurde in diesem Zusammenhang erneut geäussert.

R. Hotz

Mit dem Eintritt in die 1. Klasse begann für einen Teil unserer Gemeindejugend der Ernst des Lebens. Mit dem Ende des vergangenen Schuljahres sind 21 Jugendliche der 3. Sekundarklasse, 19 Jugendliche der 3. Realklasse, und 7 Jugendliche der 2. Oberschule aus der Schulpflicht entlassen worden. Wir wünschen den Ausgetretenen einen erfolgreichen Start in ihrem neuen Lebensabschnitt.

## 1983 Aus der Schulpflicht entlassen

Klasse R. Gerth



1. Reihe v. l. n. r.: Daniel Dammert, Herbert Tanner, Christoph Staub, Willi Kernen, Nadine Müller, Cornelia Bachmann, René Gerth, Patrick Scheller; 2. Reihe v. l.: Martin Koblet, Tina Vogel, René von Allmen, Ronald Kundert, Doris Leuzinger, Gaby Kressig, Natalie Spahn; 3. Reihe v. l.: Christa Huber, Robi Grimm, Marc Schmid, Brigitte Störi, Gaby Hähni, Daniela Reimers. Es fehlt: Karin Moser.

Klasse B. Bochsler



Unterste Reihe (kniend) v. l. n. r.: Klassenlehrer B. Bochsler, Michael Loetscher, Roland Schoch, Sepp Aschwanden; mittlere Reihe v. l. n. r.: Beatrice Nüssli, Jacqueline Sommer, Daniel Heusser, Christine Wachter, Heinz Hofmann, Karin Hofmann, Susi Bruggmann, Irene Biedermann, Silvia Koch; oberste Reihe v. l. n. r.: Christina Vielgut, Bettina Bucher, Daniela Leuenberger, Norwin Egli, Mirijam Kuhn, Monsi Bueno, Brigitte Schuppisser.





Obere Reihe v.l.n.r.: Roger Stoop, Sonja Wehrli, Ursi Kunz, Susanne Bysäth; untere Reihe v.l.n.r.: Curdin Marugg, Pascal Fivaz, Kurt Wehrli, Klassenlehrer Oskar Zack.



## Kindergarten

### Missachtung der Gemeindeautonomie durch die Bezirksschulpflege

Ki. Die Spatzen pfeifen es mittlerweile von den Dächern. Die Schulprobleme beginnen in Elsau seit diesem Jahr bereits mit der Zuteilung in den Kindergarten. Diese für die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg äusserst wichtige Aufgabe wurde denn auch von der Kindergartenkommission und anschliessend von der Primarschulpflege mit dem notwendigen Engagement an die Hand genommen. Dass es dabei nicht für alle zu einer optimalen Lösung kommen konnte, war zum vornherein klar, da die Lage der Kindergärten und die Aufgliederung unserer Gemeinde gegeben sind. Nebst dem immer wieder zitierten Sicherheit des Schulweges spielten die räumlichen Verhältnisse der einzelnen Kindergartenklassen und diejenigen der Umgebung der Kindergärten eine entscheidende Rolle.

Nach erfolgter Zuteilung gingen bei der Schulpflege bzw. bei der Kindergartenkommissions-Präsidentin, Frau M. Locher, insgesamt sechs Wiedererwägungsgesuche ein. Drei Elternpaare, aus deren Wohngebiete erstmals Kinder nach Rätterschen zugeteilt wurden, erklärten sich nach Gesprächen bereit, ihre Kinder aufgrund der Situation in diesen Kindergärten zu schicken. Allerdings machten sie ihre Bereitschaft davon abhängig, dass auch die anderen drei Kinder nicht nach Elsau zugeteilt werden. Die Eltern der drei anderen Kinder zogen es jedoch vor,

gegen die Kindergarten-Zuteilung den Rekursweg zu beschreiten. Dies, obwohl eine Delegation der Schulpflege den Eltern in persönlichen Gesprächen versuchte, die ganze Problematik im grösseren Zusammenhang aufzuzeigen – es besuchen in diesem Frühjahr immerhin gegen 80 Kinder den Kindergarten – und gleichzeitig an die Zusammenarbeit unter den Eltern und mit der Schule appellierte. Diese Eltern beharrten auf ihrem Standpunkt, dass ihre Kinder dem Kindergarten Elsau zuzuteilen seien, auch wenn durch diese Umdisposition dieser Kindergarten überfüllt sein wird und gleichzeitig im Kindergarten Rätterschen, der über das weitaus grösste Raumangebot verfügt, nur zur Hälfte besetzt ist.

Fünf Tage vor Schulbeginn lud die Bezirksschulpflege zu einer Aussprache ein. Im Anschluss an diese Aussprache fällte die Delegation der Bezirksschulpflege, bestehend aus Herrn Dr. Karl Kaufmann (Präsident), Frau Margrit Ryser (Vizepräsidentin), Herrn Ernst Bieri (Vizepräsident), Herrn Willi Hoppler (Aktuar), im Beisein der Kindergarten-Inspektorin, Fräulein Lilly Furrer, ihren Entscheid, den Rekurs der Eltern gegen die Kindergarten-zuteilung gutzuheissen. Dieser Beschluss wurde sozusagen am grünen Tisch, ohne sich von den räumlichen Verhältnissen zu überzeugen, gefällt. Durch dieses Vorgehen missachtet die Bezirksschulpflege unseres Erachtens die örtlichen Gegebenheiten in entscheidender Weise. Man beurteilte die Situation der Auslastung der einzelnen Kindergärten aufgrund willkürlich angenommener Maximalschülerzahlen, ohne sich vorher persönlich über die Situation ins Bild zu setzen. Die diesbezüglichen Argumentationen der Schulpflege wurden einfach ignoriert. Ein solches Vorgehen empfinden wir als krassen Eingriff in die Gemeindeautonomie von Elsau. Wenn man dann noch weiss, dass die Schulbehörde keinerlei Rekursmöglichkeit, ja nicht einmal eine Beschwerdemöglichkeit hat, wird deutlich, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule ist, damit bei Problemlösungen, bei denen man mit gutem Recht verschiedener Auffassung sein kann, nicht eine Handlungsunfähigkeit der Behörde entsteht.

Der Entscheid in diesem Fall ist getroffen. Wir akzeptieren ihn und hoffen, dass sich die sechs Kinder im Kindergarten Elsau wohlfühlen und sich entsprechend entwickeln werden. Eine Frage jedoch bleibt bestehen: Funktioniert unsere praktisch ehrenamtliche Behördentätigkeit noch optimal, wenn eine Bezirksbehörde gegen wohlüberlegte Beschlüsse der Gemeindebehörde entscheidet, ohne dieser Willkür oder Amtsmissbrauch vorwerfen zu können?

## AZ Garage



offizielle Vertretung

H. Zumbrunnen  
8544 Bertschikon  
Telefon 052 371166

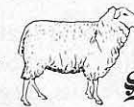
An- und Verkauf aller Marken  
Reparaturen aller Marken  
sämtliche Servicearbeiten  
Pneu Service

Hohlraum- und  
Unterbodenschutz-Station

Neu: Selbstbedienungs-  
Autowaschanlage



## Gasthaus zum weissen Schaf Schottikon



Vater, komm, steh auf und  
reck dich,  
wir gehn am Muttertag  
zum "Tischlein deck dich"!

Für Ihren nächsten Anlass:  
Betriebsfest, Familienfeier usw.  
empfehlen wir unsere gepflegten Bankette.  
Sei's im Eulachstübli oder im  
rustikalen Säli (bis 60 Pers.)  
Wie wär's mit einem fröhlichen Kegelschub?

Mit freundlichen Grüssen  
Fam. Spicher-Hospenthal  
Tel. 361168

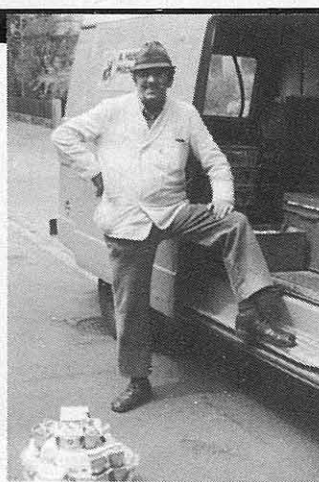
### Landw. Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung

Verwaltung Telefon 36 10 22	Lebensmittel
Filialen:	Haushaltgeräte
Rätterschen Telefon 36 10 21	VOLG-Weine
Tobel Telefon 36 14 52	Kohlen – Heizöl
Elsau Telefon 36 15 35	Sämereien – Futtermittel
Rümikon Telefon 36 12 45	Gartenbedarfsartikel
Hegi Telefon 27 14 69	Schlüssel-Tankstelle
Waltenstein Telefon 36 13 19	Waschanlage

HÄHLEN

Milch  
Butter  
Käse

A. Hählen, Milchzentrale  
8352 Elsau, Tel. 361304



DATSUN **Nüssli** DATSUN

NEU!

Nissan Stanza  
1600er mit Frontantrieb  
Preis ab Fr. 13900.-



Neu: Autospenglerei

# Schottikon

Garage Paul Nüssli  
offiz. Datsun- Vertretung  
8352 Schottikon Tel. 052 361977

E. Nüssli, Gärtnerei im Bergli  
Rümikon Tel. 36 11 30



Sicher freuen auch Sie sich nach dem langen Winter auf die kommende Zeit in Ihrem Garten.

Wir führen ein reichhaltiges Sortiment an

- Gemüse- und Blumensetzlingen
- Gruppenpflanzen für Ihre Blumenbeete wie Petunien, Tagetes, Ageratum, Begonien, weisse Margriten etc.
- Ganz gross ist immer unser Geranien-Sortiment.  
Wir beraten Sie gerne.

Wir empfehlen uns auch für Blumensträusse mit Schnittblumen aus unserer eigenen Kultur.



# Der Förster berichtet

## Einheimische Baumarten

**BERGAHORN** *Acer pseudoplatanus*  
Schraubenflieger

### Blätter

Kreuzweise gegenständig. Grosses, langgestieltes, breites Blatt mit 5 Lappen (handförmig), die durch spitze Buchten getrennt sind. Dunkelgrün, im Herbst rötlich-goldgelb bis graubraun. (Wappen von Kanada)

### Zweige, Knospen

Knospen kreuzweise gegenständig, spitzeiförmig, kahl, glänzend, mehrschuppig. Schuppen gelbgrün. Endknospen grösser, von den nächsten Seitenknospen flankiert. Zweige graugrün, kahl und stark.

### Vermehrung

In der Ebene jedes Jahr, im Gebirge alle 2-3 Jahre ein Samenjahr. Bildet Stockausschläge, keine Wurzelbrut.

### Stammform

Vollholzig, langschaftig und astrein im Bestand.

### Krone

Im Freiland tiefangesetzte, mächtige Krone.

### Rinde

Bleibt lange glatt und grau. Später braune bis rötlichbraune, meist viereckig abblätternde Schuppen.

### Klima

Kühl und feucht. In höheren Lagen eher wärmere Lagen bevorzugend.

### Boden

Vorzugsweise tiefgründige, frische, nährstoffreiche Böden. Geht aber auch auf steinigem Schutthalden (Pionierbaumart). Hoher Kalkbedarf.

### Waldbau

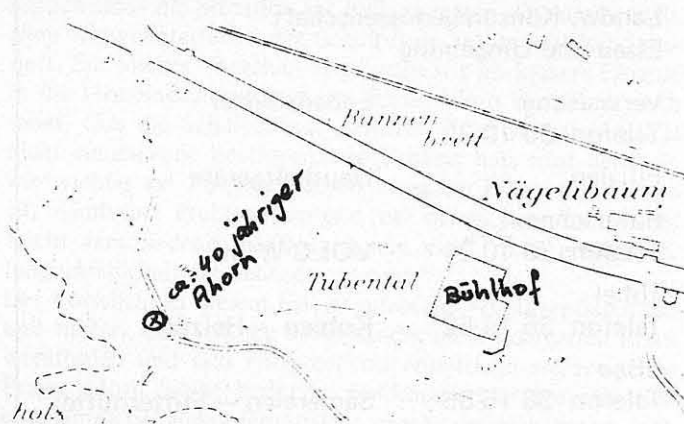
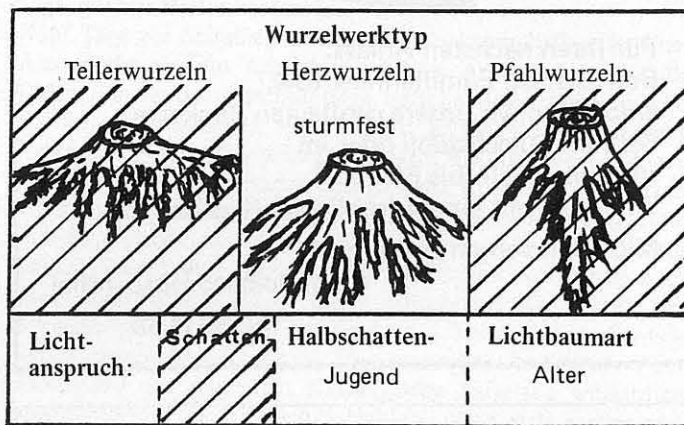
Liebt feuchte, aber nicht nasse Standorte. Sehr geeignet als Mischbaumart zu Esche, Buche. Bodenpfleglich. Laub wird sehr rasch abgebaut.

### Feinde

Klima: In der Jugend spätfrostempfindlich  
Insekten: Maikäfer, Ahornbock  
Tiere: Reh (Verbiss, Fegen), Maus (Stammfuss benagen), Eichhörnchen (auf 6-8 m Höhe Rinde schälen)

### Verwendung

Das gelblichweisse, auffallend helle Holz weist vereinzelt dunkle Streifen und Flecken auf. Als Rundholz ist es wenig dauerhaft und muss geschnitten sofort vor Regen und Sonne geschützt werden. Sonst ist es hart, elastisch und gut bearbeitbar.



Vorkommen in Elsau



Bildmitte: gut ausgeformter ca. 60-jähriger Bergahorn

Baumrinde

junger Bergahorn in Kultur

**Blüten**  
Einhäusig, eingeschlechtig, gelbgrün. Hängender Blütenstand. 5 Kelch- und 5 Kronenblätter

**Früchte**  
Flügelrückenlinien im spitzen Winkel. Samennüsschen kugelig, traubenförmig

kurz nach Laubausbruch

Blütezeit	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
Samenreife	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII

ca. 60% keimfähig



Ahornblatt

**Verbreitung:** Mittleres und südliches Europa  
CH: Mittelland, Jura, Voralpen in Laubmischwäldern

N **Ideale Lage** S  
bis 1700 m

L = 2-6 m	— Furniere
Ø min. 25 cm	— Innenausbau
	— Möbel
	— Drechslerarbeiten
	— Schnitzereien
	— Intarsien
	— Modellbau
	— Küchengeräte
	— Spanplattenherstellung
	— Brennholz
	— (Instrumentenbau)

**A. Pasini**  
Antikmöbelschreinerei  
Werkstätte:  
St.-Galler Strasse  
8352 Rätterschen  
Telephon 36 19 48

**AUTOVERWERTUNG WINTERTHUR**  
Abholdienst für Altdautos. Abstellen gratis. Wir kaufen alle Unfall-LW/PW, Baumaschinen und Schrott. Verkauf von Bestandteilen.  
Kuhn AG Winterthur, St.-Galler-Strasse 334  
Tel. 052 28 13 21

**Schweizerische Mobiliar**  
Versicherungsgesellschaft

Beratung von allen Versicherungen

Ernst Sommer, 8352 Elsau, Telefon 36 16 15

**Martin Wagner**  
**Schreinerei**  
8403 Winterthur  
Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052 / 36 23 36  
Ausführungen sämtlicher Schreinerarbeiten

# Kulturelles / Veranstaltungen

## Podiumsgespräch in Elsau

Am 14. März waren die Kantonsratskandidaten der FDP des Bezirkes Winterthur Land im Schäfli in Schottikon zu Gast. In einem Podiumsgespräch unter der Leitung von Karl Lüönd, Tollhausen, äusserten sie sich zum Thema «Steuern, wollt ihr ewig steigen».

Auf den ersten Blick schien das Thema etwas verfehlt, betrachtet man die sinkenden Steuerfüsse in den Gemeinden. Doch wurde mit Recht darauf hingewiesen, dass die gesamte Steuerbelastung, also direkte Steuern, indirekte Steuern und auch Sozialabgaben eine Höhe erreicht hat, die als obere Grenze betrachtet werden muss. Es seien Massnahmen zu treffen, diese Belastung nicht noch weiter ansteigen zu lassen. Dazu gehöre, dass jeder Einzelne seine Ansprüche an den Staat überdenkt und notfalls reduziert. Heinrich Weiss setzte die Grenze der steuerlichen Belastung dort an, wo Steuern und Sozialabgaben zusammen mehr als die Hälfte des Einkommens ausmachen. Erhard Hunziker, der einzige echte Unternehmer in dieser Runde, belegte mit eindrucksvollen Grafiken, dass die Schweiz gar nicht das Steuerparadies ist, als das man sie gerne bezeichnet.

Aus der Sicht der Unternehmer forderte Hugo Schmidiger Steuerfreiheit für Gewinne, die wieder in den Betrieb investiert werden, da solche Gewinne heute zweimal versteuert werden müssen. Willy Zürcher aus Zell forderte, dass die Gemeinden den Mut aufbringen, kleine Schritte zurück zu machen und bei der Planung das Wünschbare vom Notwendigen klar zu trennen.

Was die Besteuerung von Ehepaaren anbelangt, wurde festgestellt, dass diese heute gegenüber Konkubinatspartnern im Kanton Zürich nur noch unwesentlich benachteiligt sind.

Den Schlusspunkt setzte das Thema «kalte Progression». Es wurde festgestellt, dass die positiven Rechnungsabschlüsse in den Gemeinden nicht zuletzt auf dieses Phänomen zurückzuführen sind. Allerdings werde die kalte Progression bei den Gemeinde- und Staatssteuern durch sinkende Steuerfüsse ausgeglichen, während sie bei der Wehrsteuer voll durchschlage und deshalb, wie in der Bundesverfassung vorgesehen, eliminiert werden müsse.

Die nachfolgende Diskussion wurde vom Publikum rege benutzt, was darauf schliessen lässt, dass dieses Thema nach wie vor auf Interesse stösst. Das ist ja auch nicht weiter verwunderlich, wenn wir uns einmal überlegen, wieviel Prozent unseres Einkommens in irgendeiner Form wieder dem Staat zufließen.

FDP Elsau

## CABARET ROTSTIFT IN ELSAU

Nach den erfolgreichen Zürcher Aufführungen geht das Cabaret Rotstift mit seinem aktuellen Programm «Tschuldigung» wieder auf Tournee.

Unterstützt vom Musik-Trio Walter Dütsch, Viktor Lerch und Ernst Pantet ziehen Werner von Aesch, Heinz Lüthi und Jürg Randegger alle Register ihres Könnens. Das vielseitige Programm «Tschuldigung» ist gespickt mit viel Humor, herrlichen Pointen und musikalischen Leckerbissen. Alle diese Voraussetzungen versprechen wiederum einen brillanten Cabaretabend bester Unterhaltung.

Das Sondergastspiel findet am **Mittwoch, 25. Mai 1983** um 20.15 Uhr im **Mehrzwecksaal Elsau** statt.

Reservieren Sie rechtzeitig Ihre Eintrittskarten im Vorverkauf ab **Mittwoch, 4. Mai** bei **Reisebüro Peco Tours**, Elsaustr. 16, Tel. 36 10 27.

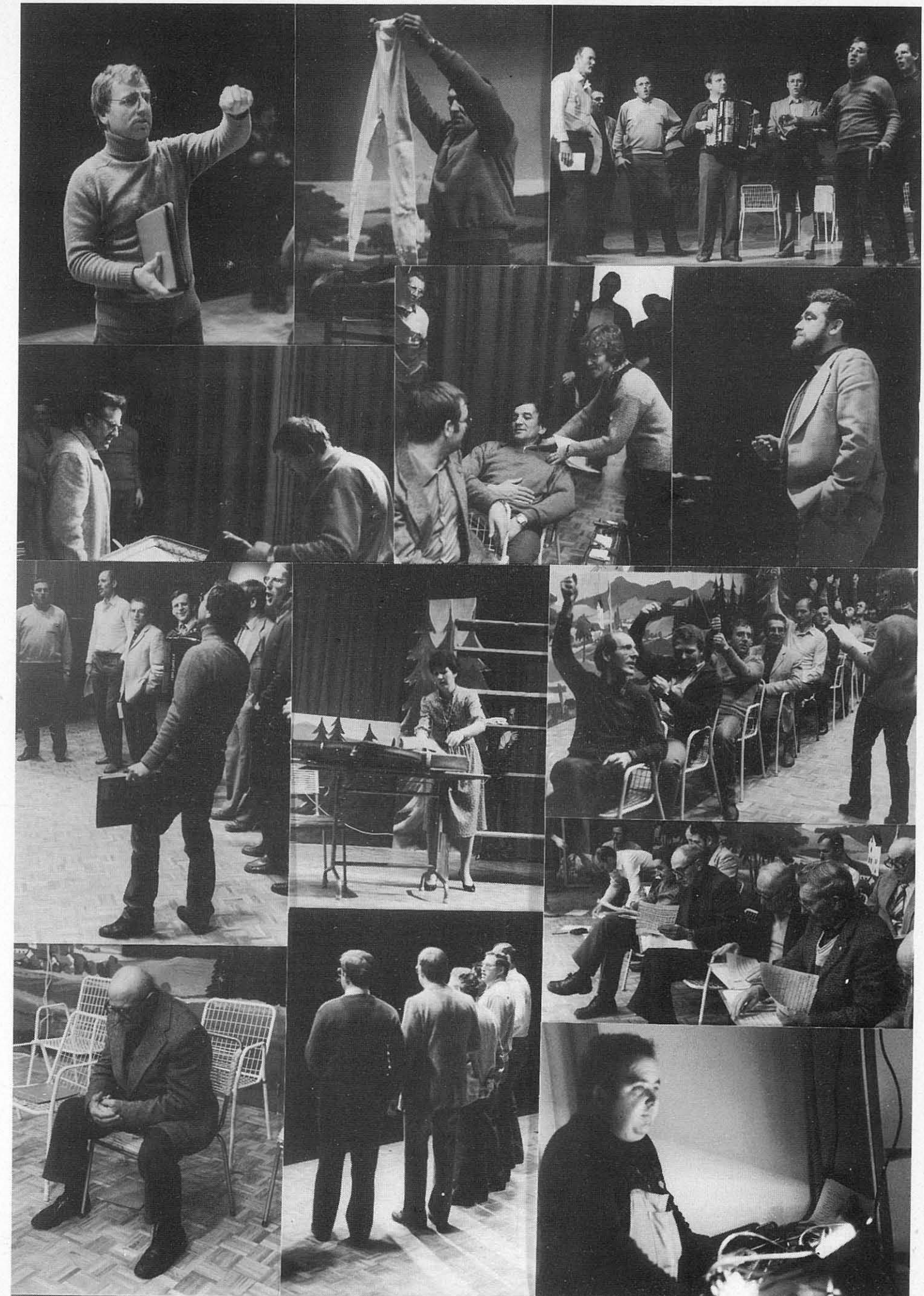


Männerchor Rätterschen

## Abendunterhaltung 1983 – Der Männerchor auf Weltreise

Wenn der Dirigent noch mehr als üblich auf gute Aussprache und richtige Harmonien achtet, an Stelle von einem Probeabend gleich drei angeordnet werden, der Theaterautor vor lauter neuen Ideen keinen Schlaf mehr findet, kurz im Männerchor Rätterschen ein emsiges Treiben wie in einem Bienenstock herrscht, kann es bis zum Unterhaltungsabend nicht mehr lange dauern. Wenn Sie sich, lieber Leser, diese Zeilen zu Gemüte führen, gehört dieses Stück Vereinsgeschichte bereits der Vergangenheit an. Vielleicht waren Sie an diesem Abend auch unter den Gästen und konnten sich für ein paar Stunden bestens unterhalten. Mit der musikalischen Weltreise aus der Feder von Kurt Rüegg und Kurt Ott, unter der Regie von Bruno Spörri haben wir versucht, mit neuen Ideen vor ein kritisches Publikum zu treten. Bevor es jedoch soweit war, mussten viele Stunden harter Probenarbeit investiert werden. Mit der Kamera hat Peter Eichenberger einige Schnappschüsse von solch einem Probeabend im Bild festgehalten.

PS: Es würde uns natürlich freuen, wenn der junge Mann, der in der letzten Ausgabe der Elsau-Zytig eine Tanzpartnerin gesucht hat, mit seinem Inserat Erfolg hatte und nicht den ganzen Unterhaltungsabend Trübsal blasen musste.



**NEU WIESEN**  
**Blusenparadies**  
**Mode Walch**

Mögen Sie's dezent, modisch-elegant, chic-verspielt, sportlich-leger? Sie finden's im Spezialgeschäft mit der individuellen Bedienung. Dazu T-Shirts, Pullover, Pyjamas, Nachthemden, Strümpfe, feine Wäsche.  
 Bei Mode Walch, im Zentrum Neuwiesen Winterthur.

# FASTNACHTSUMZUG

ZU GUNSTEN DER  
AKTION DENK AN MICH

PROTOKOLL: HUBER  
TEXT: HÄBLITZEL  
C.C.V. HÄBLITZEL

Liebe Janette, lieber Martin Plattner,  
auch dieses Jahr führten wir wieder  
unseren bereits traditionellen Fast-  
nachtsumzug durch. Wir zogen durchs  
Dorf und erfreuten viele Leute mit un-  
serem Gesang. Sogar eine kleine Guggen-  
musik mit jugendlichen Spielern be-  
gleitete uns. Manchmal könnte es  
"schaurig schön"! Lustige Böogen er-  
heiterten manchen Zuschauer. Wer weiss,  
vielleicht flossen deshalb die Spenden so  
grosszügig oder war es wohl unser Ge-  
sang, der den Leuten den "Pulver" ent-  
lockte? Allen Spendern möchten wir für  
ihren Beitrag ganz ♥-lich danken.  
Wir freuen uns darüber und überwei-  
sen Ihnen den gesammelten Betrag von  
200 Franken.

D'Elsauer-Fasnächtler

Empfangsschein  
Récépissé  
Ricevuta

Bitte aufbewahren  
A conserver s. v. p.  
Da conservare p. l.

Fr. 200.- c. -

einbezahlt von / versat per / versat da  
Elsauer  
Fasnächtler  
BRT Elsau  
N° 40-ARST  
für  
pour  
per  
Aktion  
Denk an mich

auf Konto  
au compte  
al conto  
N° 40-ARST  
für  
pour  
per  
Aktion  
Denk an mich

Poststelle:  
pour l'office de poste:  
Ufficio postale:

11-17-16  
84

Questo ricevuto non va adoperato come cedola di girata

Liebe Fasnächtlerinnen und Fasnächtler

Wir möchten Euch auf diesem Weg für den grossen Betrag von

Fr. 200.--

den Ihr im Rahmen unserer Aktion "Denk an mich" - Ferien für behinderte Kinder - gestiftet habt, herzlich danken. Es hat uns riesig gefreut, dass Ihr Euch so für unsere Aktion eingesetzt habt und wir danken Euch für die spontane Hilfe.

Eure gute Tat wird am Dienstag, 5. April 1983, um ca. 17.20 Uhr, in der Sendung "Treffpunkt Welle 2" auf DRS 2 erwähnt werden.

Auch dieser Beitrag wird mithelfen, körperlich und geistig behinderten Kindern Ferien zu ermöglichen. Dass ihre Eltern und Betreuer dadurch zu der dringend benötigten Verschnaufpause kommen, damit sie ihre Aufgabe nachher mit neuer Kraft bewältigen können, ist eine ebenso wichtige Tatsache.

Mit dem nochmaligen Dank und

mit freundlichen Grüssen

STIFTUNG "DENK AN MICH"

Janette 27 Jan

Jeannette und Martin Plattner



Red.



Die Idee, mit einem Fasnachtsumzug in Elsau alte Traditionen aufleben zu lassen, und mit dem Erlös aus der Geldsammlung einem guten Zweck beizutragen, finden wir prima. Dem initiativen OK «C.C.V. Häblützel» gratulieren wir zu dieser Aktion. Überhaupt ist es schade, dass die Fasnacht in unserer Gemeinde ein kümmerliches Dasein fristet. Wie wäre es, wenn fürs nächste Jahr ein Verein in die Hosen steigen und auf diesem Gebiet etwas organisieren würde.  
Z.B. ein Maskenball in der Mehrzweckhalle – am Nachmittag für die Kinder und am Abend für alle jenen, die bis jetzt in den umliegenden Ortschaften den Einheimischen den Platz streitig machen mussten. «Angefressene» und «Infizierte» wären sicher genügend vorhanden, um diesem Unternehmen auf die Beine zu helfen! Lassen wir uns überraschen!

## Wandern

### Spazier- und Wanderwege in unserer Region

(eh) Unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen in den nächsten Ausgaben in lockerer Folge einige Tips für lohnenswerte Ausflüge zu Fuss geben. Anhand von Fotos und Hinweisen auf Verpflegungsstätten werden wir versuchen, Ihnen diese Wege schmackhaft zu machen. Beginnen werden wir mit einem Spaziergang, der uns Richtung Ricketwil führen wird. Eigentlich war der Start dieser Serie schon für diese Ausgabe geplant, das schlechte Frühlingwetter hat uns aber einen Strich durch die Rechnung gemacht. Mit Regenschirm und Gummistiefeln gehen wohl nur wenige auf Sonntagsspaziergang, obwohl Regen bekanntlich ja schön machen soll. Hoffen wir, dass das Wetter bis zur nächsten Ausgabe etwas wanderfreundlicher wird. Wenn Sie Vorschläge für eine Route in der Umgebung haben, dann wenden Sie sich doch an unsere Redaktion.

## 1 Wir sind Auto-Elektro Spezialisten

für Reparaturen an der elektrischen Anlage Ihres Autos.

- Zündung
- Benzineinspritzung
- Vergaser

Mit modernsten, vom Hersteller konzipierten Testgeräten kommen wir Defekten schnell auf die Spur. Für alles was elektrisch ist zu:

# NYFEGA

**Auto-Elektro-Garage**  
Tösstalstrasse 29 ☎ 23 28 10  
Technikumstr. 59 ☎ 22 50 00  
8400 Winterthur



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

**Jakob Sommer. 8353 Dickbuch**

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02

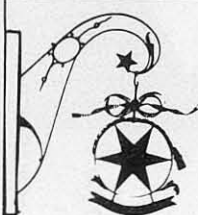


Heiri Weber-Sommer

## Maler- und Tapezierergeschäft

Fassadenrenovationen  
mit eigenem Stahlrohrgerüst

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 22 48



## Hotel Restaurant Sternen

Durchgehend warme Küche  
Walliser Fondue  
Walliser Weine  
Entlebucher Spezialitäten

Saal für 80 Personen für Hochzeits- und Vereinsanlässe  
Dachstube für Familienfeste mit 50 Sitzplätzen  
Restaurant mit 80 Sitzplätzen  
Gästezimmer mit Duschen und WC

Auf ihren Besuch freut sich  
Familie Carlen-Stadelmann und Personal  
Telefon 052/36 19 13 (Dienstag geschlossen)

## Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

### Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge  
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

### Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf  
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur  
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

## Willi Steiner Gipsergeschäft

im Zauner 11, Telefon 36 15 78  
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehl sich für sämtliche Gipserarbeiten

# Vereine

## Vereinskommission

### Vereinspräsidentenkonferenz

Rest. Bahnhof, Rätterschen  
Freitag, 18. März 1983, 20.00 Uhr

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Entgegennahme der Kassenberichte
  - a) Vereinskommission
  - b) Elsauer-Zytig
4. Elsauer-Zytig
5. Berichte von Anlässen,  
Bereinigung der Veranstaltungsdaten
6. Behandlung von Anträgen
7. Mutationen von Vereinspräsidenten
8. Wahlen
9. Verschiedenes

Für das Verständnis, das Sie bei der kurzfristigen Verschiebung der Vereinspräsidentenkonferenz aufbringen konnten, möchte ich allen recht herzlich danken.» Mit diesen Worten eröffnete Präsident Willi Schuppisser die Versammlung.

Entschuldigt haben sich: Hans Kellermüller (Naturschutzgruppe), Hans Weiss (SVP), René Gerth (FDP), Hans-Ulrich Sommer (Präsident der Primarschule), Peter Rutishauser (Männerchor), René Stofer (Velo-Moto-Club), Karl Zehnder (Männerchor), Christian Gross (Tennisclub Groval) und Edi Hofmann (HCE).

Den Vereinspräsidenten, die einen Stellvertreter abgesandt haben, gilt ein spezieller Dank.

Traktandum 1:

Als Stimmzähler wurde Karl Sommer jun. gewählt.

Traktandum 2:

Das allen Vereinspräsidenten zugestellte Protokoll der letzten GV, wird von der Versammlung abgenommen. An der Herbstversammlung 82 beschloss man, Offerten für die Anschaffung einer transportablen Lautsprecheranlage einzuholen. Werner Zaugg befasste sich mit dem Problem und baute eine kabellose Anlage, die nun getestet werden soll. Interessenten steht die Anlage bis Herbst 83 mietweise zur Verfügung. Die Herbstversammlung wird über den Kauf zum Preis von Fr. 650.– plus Wartung Fr. 50.– entscheiden müssen.

Traktandum 3:

Die von Kassier Robert Debrunner geführte Kommissionsrechnung weist ein Vermögen per 31.12.82 von Fr. 3729.65 aus. Erstmals vorgelegt wurde auch die Abrechnung der Elsauer-Zytig, welche mit einem Vorschlag von Fr. 3177.15 abschloss. Dieser Betrag entspricht etwa der Hälfte der Kosten für eine Ausgabe. Erfreulicherweise sind nun auch vermehrt Beiträge von Vereinen und Parteien eingegangen.

Auf Antrag der Revisoren wurden beide Rechnungen unter Verdankung der grossen Arbeit des Kassiers, Robert Debrunner, von der Versammlung abgenommen.

Traktandum 4:

Christian Mathis sen. dankt (auch im Namen von Eugen Heer) dem Redaktionsteam für seine enorme Arbeit. Die Elsauer-Zytig erfreut sich in unserer Gemeinde einer grossen Belieb-

heit, und darum sei dieser Institution Sorge zu tragen. Der Aufruf, bei Einkäufen die Inserenten der Elsauer-Zytig zu berücksichtigen, kann nur unterstützt werden, tragen diese doch zu einem gewichtigen Teil zur Finanzierung der Zeitung bei.

Traktandum 5:

Die Liste von Anlässen und Veranstaltungsdaten wird bekanntgegeben. Um Missverständnisse zu vermeiden, sind in Zukunft die Veranstaltungsdaten in schriftlicher Form mitzuteilen. Für die Durchführung der 1. August-Feier konnte sich noch kein Verein entschliessen. Die Festwirtschaft für den Feuerwehr-Schlussabend im Schulhaus Süd übernimmt der Schützenverein Elsau.

Beachten Sie beim Planen Ihrer Veranstaltungen für 1984, dass vom 14.-17. Juni und vom 21.-24. Juni 1984 beide Schulhäuser durch Teilnehmer des Eidgenössischen Turnfestes belegt sein werden.

Traktandum 6:

Anträge sind keine gestellt worden.

Traktandum 7:

Die neue Adressenliste der Vereinspräsidenten liegt diesem Protokoll bei.

Traktandum 8:

Präsident Willi Schuppisser, Kassier Robert Debrunner und Materialverwalter Karl Sommer sen. werden mit Applaus für eine weitere Amtsperiode gewählt.

Die zurückgetretene Aktuarin Annemarie Rüeger dankt allen Vereinspräsidenten und deren Mitglieder recht herzlich für die flotte Zusammenarbeit während der vergangenen Jahre, und wünscht, dass ihrem Nachfolger Edi Hofmann jun. aus Rümkon das gleiche Wohlwollen und Vertrauen entgegengebracht wird.

Mit Applaus verdankt die Versammlung den grossen Einsatz von Annemarie Rüeger und wählt Edi Hofmann zum neuen Aktuar.

Turnusgemäss scheidet ein Rechnungsrevisor aus. Der Frauen- und Töchterchor wird beauftragt, eines ihrer Mitglieder als Revisor zu stellen.

Traktandum 9:

Die Anmeldeformulare zur Benützung der Mehrzweckhalle sind jeweils möglichst frühzeitig bei der Betriebskommission zu beziehen. Das Sicherheitsmerkblatt für Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle wird demnächst den Vereinspräsidenten zugestellt.

Wünsche betreffend den geplanten Ausbau des Oberstufenschulhauses wären unverzüglich dem Vorstand bekanntzugeben, damit jene noch weitergeleitet werden können.

Mit dem besten Dank an die Anwesenden für das rege Interesse an der Arbeit der Vereinskommission, schliesst der Präsident Willi Schuppisser die Versammlung.

Nächste Vereinspräsidentenkonferenz: Montag, 3. Okt. 1983, Gasthof zum weissen Schaf, Schottikon.

Anwesend: 21

Die Aktuarin:

A. Rüeger

Die Politische Gemeinde Elsau sucht  
einen **Werkangestellten**

Arbeitsgebiete:  
Unterhalt von öffentlichen Strassen und Wegen, Mitarbeit bei der Wartung von Wasserversorgung und Kläranlage, Pflege von Naturschutzgebieten und öffentl. Gewässern etc.

Wir wünschen:  
Initiative, verantwortungsbewusste Persönlichkeit, Berufslern (vorzugsweise Baubranche oder Metallbearbeitung), gute Gesundheit.

Wir bieten:  
Zeitgemässe Besoldung und Sozialleistungen, vielseitiges und interessantes Arbeitsgebiet.

Stellenantritt: 1. Oktober 1983.

Schriftliche Stellenbewerbung mit Foto und Zeugnissen sind bis 10. Mai 1983 dem Gemeinderat einzureichen.

Gemeinderat Elsau

Zentralheizungen  
Rohrleitungsbau  
Industriemontagen

**HANS KLAUSIER**

- Umbauten
- Erweiterungen
- Reparaturen
- Kesselauswechslungen

Schründler 7, 8352 Elsau, 052-36 22 12

**heinz schmid ag**

Elektro-Anlagen  
Telefon Konzession A+B  
Elektro Projekt

**Heinz Schmid**  
eidg. dipl. El.-Inst.

8400 Winterthur  
Wildbachstrasse 6  
Telefon 052 29 36 36

Privat:  
Im Glaser 8  
8352 Rümikon  
Telefon 052 36 2148

Ausführung sämtlicher Elektro- und Telefoninstallationen.

**Neubauten - Umbauten - Kundenservice**

Ausführung der elektrischen Installationen im Schwimmbad Elsau

**SCHÖNBÜCHLER DRUCK**

Schulhaus Schottikon Tel. 36 17 81

**Eröffnung**

**Neu:** Ab 2. Mai können Sie bei uns fotokopieren, sei es auf **farbiges Papier oder Karton. Vergrössern und verkleinern.**

**Neu:** Ein **grosses Sortiment** von **Vermählungs- und Geburtsanzeigen** steht zur Verfügung.

**Neu:** Noch **schnellere Lieferfristen** und immer noch zu **günstigen Preisen.**

**Neu:** Die **Elsauer-Zyrtig** ist jetzt ein komplett **einheimisches Produkt.**

Profitieren Sie von der grossen **Vielfalt** an **Drucksachen**, die wir herstellen:

- |                       |                 |
|-----------------------|-----------------|
| - Briefpapier         | - T-Shirt       |
| - Rechnungsgarnituren | - Magnettafeln  |
| - Couverts            | - Autokleber    |
| - Prospekte           | - Feuerzeuge    |
| - Visitenkarten       | - Plakate       |
| - Prospekte           | - Flugblätter   |
| - Festführer          | - Statuten usw. |



Tel. 36 17 81

**SCHÖNBÜCHLER DRUCK**



**Gemischter Chor**

«Im grünen Wald, da weil ich gern, da fühl ich mich zu Haus, der dunkle Wald versteht mein Herz, und schilt mich nimmer aus.»

Mit diesem Lied eröffnete der Gemischte Chor am 15. März 1983 um 20 Uhr im «Schäfli» Schottikon seine Generalversammlung. Nach der Begrüssung des Präsidenten folgte der Appell, und darauf verlas die Aktuarin das Protokoll der letztjährigen G.V. Anschliessend wurde vom Präsidenten der gut abgefasste Jahresbericht vorgetragen. Rasch wickelten sich die Geschäfte ab, auch die Jahresrechnung, die zum erstenmal von der neuen Kassierin vorgelesen worden war, wurde in verdankenswerter Weise abgenommen. Vor dem Traktandum Wahlen a. Vorstand, b. Revisoren, c. Delegierte, spürte das eine oder andere sein Herz etwas lauter schlagen, aber es konnte sich bald wieder beruhigen, als der Präsident erwähnte, es seien keine Rücktritte eingetroffen. Ich möchte es aber nicht unterlassen, wenn auch die gesamte Vorstand einstimmig gewählt werden konnte, jedem Einzelnen herzlich für die geleistete Arbeit zu danken, denn wieviel wird von ihnen geleistet, was gar nicht einem Vorstandsmitglied obliegen würde. Erwähnt sei zum Beispiel, wenn der Präsident (Fritz Wittwer) vor einer Gesangsaufführung einige Flaschen weissen Schnasberger aus eigenem Rebbeg und Keller spendiert, um mit der Reinheit der Stimmen auf «Sicher» zu gehen. Der Vicepräsident (Kurt Hablützel) organisiert die alljährliche Vereinsreise und unterbreitet stets eine Auswahl an Vorschlägen, so dass die Wahl zur Qual werden kann. Dazu muss er auch beim Wettergott einen Stein im Brett haben, denn angenehm schönes Reisewetter war uns stets beschieden. So können wir nur hoffen, dass zur diesjährigen zweitägigen Reise auch wieder alles so gerade läuft. Die Aktuarin (Ruth Häuptli) bereichert schon jahrelang die Klausssäcke mit selbstgemachten «Birreweggli» oder «Anke-zöpfli» für die 37 Sängerinnen und Sänger, und dies in der Vorweihnachtszeit, wo die Stunden – auch ohne solche zusätzliche Arbeit – jedem nur so durch die Finger rinnen. Wie schon erwähnt, hat die Kassierin (Hanni Hanselmann) ihr erstes Vorstandsjahr hinter sich gebracht, und wir können ihr versichern, dass sie es beim zehntenmal im Schlaf machen wird. Dem 2. Kassier (Adolf Peter) sei ein ganz besonderes Kränzlein gewunden; schon über zwanzig Jahren steht er diesem Ressort vor. Man bedenke, wieviele Jahre er die über achtzig Passivmitglieder persönlich aufsuchte und darum eine entsprechende Beziehung zu ihnen hatte. Vor Jahren wurde der grosse Zeitaufwand durch ein Postcheckkonto verringert; allerdings obliegt ihm noch die Reisekasse, die durch einen monatlichen Beitrag der Mitglieder gespiesen wird. Die Archivarin (Trudi Ulmann) ist stets bemüht, Bücher und Liedblätter beim Singen in nächster Nähe zu haben. Es macht ihr aber auch gar nichts aus, noch zu vorgerückter Stunde ein Käfeli zu servieren – so geht vom gastfreundlichen Ehepaar die Haustür weit auf. Natürlich war die Wahl der Dirigentin einstimmig, denn jedes der Anwesenden weiss, dass das bunt gemischte Liederrepertoire ihr zu verdanken ist, was für sie bestimmt nicht immer eine leichte Aufgabe bedeutet. Darum wurde im letzten Traktandum «Verschiedenes» von einigen Anwesenden darauf hingewiesen, dass dieses zusagende Liedergut viel mehr in der Öffentlichkeit vorgetragen werden sollte, sei es in Alters- oder Krankenheimen, an Frühlings- und Sommerabenden im Freien. Man kann nur hoffen, dass dieser Wunsch vieler Sängerinnen und Sänger in Erfüllung gehen wird, und man spürt, dass es von Herzen kommt und zu Herzen geht, wenn gesungen wird: «All Tag im Jahr, ein Freudlein nimm wahr!»

So konnte die diesjährige Generalversammlung um 22 Uhr geschlossen werden, mit dem Frühlingsmarsch von Joseph Bovet. Geniesserrisch wandten sich die Anwesenden dem Zabigplättli zu, während die Wanduhr ihre Zeiger unaufhaltsam der mitternächtlichen Stunde zuschob.



**Frauen- und Töchterchor**

Seit unserer Generalversammlung Mitte Februar hat sich bis heute nichts Wesentliches ereignet. Wir proben neuerdings jeden Dienstag von 20–21.30 Uhr (nicht mehr ab 19.45), hauptsächlich für ein kleineres Konzert für die Insassen des Kranken- und Pflegeheims Eulachthal in Elgg. Weil unsere Dirigentin am 29. März bereits in den Ferien weilte, haben wir den Singsaal mit der Kegelbahn im «Schäfli» vertauscht. Mit Kegeln und Jassen und ungezwungenem frohem Zusammensein haben wir den Frühlingsanfang gefeiert. Herzliche Einladung an Damen, die Freude am Gesang haben: Besuchen Sie mit uns eine Singstunde, Sie sind jederzeit willkommen. Unsere Präsidentin, Frau Susi Gachnang, führt Sie gerne ein.

C. Leutenegger



**Männerchor**

Unter den Traktanden der diesjährigen GV in der Mühle Hegi war zweifellos die Wahl eines neuen Präsidenten das wichtigste. Nach 14jähriger Amtszeit, die geprägt wurde durch seine souveräne und verbindende Tätigkeit zum Wohl des Vereins hat Karl Zehnder nun den Vorsitz abgegeben. Auch Karl hat nun erfahren, dass Gemeinderatsarbeit den vollen Einsatz erfordert und zweifellos die Gestaltung der Freizeit beeinflussen muss. Wir respektieren mit einem weinenden Auge seinen Entschluss und gönnen ihm von Herzen, dass er in Zukunft (und dies mit lachendem Auge) seine karge Freizeit als «gewöhnlicher» Sänger mit uns geniess. Lieber Karl, wir danken Dir nochmals an dieser Stelle für Deine grosse Arbeit (und die unvergessenen «frohen Runden zu später Stunde»). Als neuer Präsident konnte René Leuenberger gewonnen werden. René gilt in unseren Sängerkreisen als ein Kamerad, der das «Zeug hat», dem Männerchor als kompetenter Präsi vorzuziehen.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- |                 |                     |               |
|-----------------|---------------------|---------------|
| Präsident:      | René Leuenberger    | Tel. 36 22 92 |
| Vice-Präsident: | Kurt Rüegg          |               |
| Aktuar:         | Robi Debrunner      |               |
| Kassier:        | Ernst Bärtschi      |               |
| Archivar:       | Hansruedi Bernegger |               |
| Beisitzer:      | Fritz Zbinden       |               |



**A. Weidmann + Sohn**

Eidg. dipl. Elektro-Installateure

**8352 Rätterschen**

**LICHT-KRAFT-TELEFON**

Verkauf aller Apparate



## Harmonika-Club

Generalversammlung des Harmonikaclubs:

### SEIT 30 JAHREN AKTIVMITGLIED!

Zur 35. Generalversammlung konnte Präsident Karl Sommer fast sämtliche aktiven Senioren- und Juniorenspieler sowie ein Dutzend Passivmitglieder begrüßen.

Das Protokoll der Generalversammlung 1982, die Jahresberichte der Senioren und der Junioren, sowie die Jahresrechnung wurden von der Versammlung ohne Gegenstimme gutgeheissen und mit Beifall verdankt.

Bei den Mutationen gab es Erfreuliches zu vermelden, konnte doch ein Anwachsen des Mitgliederbestandes verzeichnet werden. Die Senioren hatten keine Austritte zu melden, einige Junioren wurden ins Seniorenorchester aufgenommen, und die Anzahl der Passivmitglieder konnte weiter gesteigert werden. Frau Hedwig Kessler wurde zum Freimitglied ernannt. Als Dank für die grosse Starthilfe, die sie dem Verein gewährt hatte, wurde sie mit einem Ständchen überrascht. Durch Erheben von den Sitzen gedachte die Versammlung des Freimitglieds Karl Wild, der im letzten Jahr verstarb.

Eine Änderung gab es im Vorstand. Nach fünfjähriger einsetzvoller und vorbildlicher Amtszeit als Aktuarin gab Vreni Schuppisser ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekannt. Mit einer Blumenschale wurde ihr für den grossen Einsatz gedankt. Zur neuen Aktuarin wurde einstimmig Esther Grundbacher gewählt. Demnach präsentiert sich der Vorstand des Harmonikaclubs wie folgt:

Präsident	Karl Sommer
Vizepräsident	Gianni Codemo
Aktuarin	Esther Grundbacher
Kassier	Edi Hofmann
Materialverwalter	Werner Huber
Dirigent	Alois Weibel
Juniorenvertreter	Martin Munderich

Erfreulich ist im Jahre 1982 auch die Teilnahme an den Proben ausgefallen. 80% der Junioren, aber auch viele Senioren konnten ein Weissweingläschen oder einen Boccacino für ihren fleissigen Probenbesuch in Empfang nehmen.

Ein ganz besonderes Ereignis konnte die Versammlung an diesem Abend begehen. Willi Schuppisser feierte sein 30jähriges Jubiläum als Aktivmitglied. Mit grossem Applaus und mit einem Boccacino-Service dankten die Anwesenden dem Clubältesten. Was wäre der HCE ohne seinen Willi? Seine starke Persönlichkeit hat den Verein in all den Jahren des Bestehens massgeblich mitgeprägt. Mit Leib und Seele hat sich Willi immer für sein Instrument und für die Akkordeonbewegung im allgemeinen eingesetzt. An seinem Enthusiasmus konnten sich die anderen aufrichten, und wenn sich heute der Verein durch eine grosse Harmonie unter den Spielern auszeichnet, so hat Willi viel dazu beigetragen. Er hat es verstanden, alle Altersstufen und Temperamente durch seine Ruhe und Ausstrahlung um das Akkordeon zu vereinen, um sie alle an den Freuden der Musik teilhaben lassen. Noch mindestens weitere 30 Jahre vol-

ler Tatendrang wünschen sich die Spieler von ihrem Willi. In der Abschlussdiskussion kamen noch diverse andere Punkte zur Sprache. Seit einiger Zeit schon gab das Clubtenu zu Klagen Anlass. Den einen waren das Hemd oder die Bluse zu eng geworden, andere hatten Probleme mit der Farbe, und so wurde von der Versammlung eine Kommission eingesetzt, die sich mit der Anschaffung eines neuen Tenues befassen soll. Aus dem Kreise der Anwesenden kamen noch verschiedene Anregungen, die vorab die Abendunterhaltung (Errichtung eines Kuchenbuffets, Kolbenkaffee) betrafen.

Nach über zwei Stunden Diskussion schloss der Präsident eine ruhige Generalversammlung und leitete über zum vergnüglichen Teil des Abends.

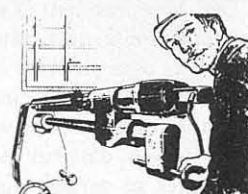
Gianni Codemo

### Wir stellen unsere neue Dienstleistung vor:

Durchbrüche und Befestigungslöcher mit L+W kein Problem

Statt spitzen und zuputzen

... bohren mit L+W...  
... geht schneller... exakter...  
... leiser... sauberer...



z.B. Löcher  
Ø 40/60/80 mm oder  
Ø 110/132 bis 200 mm  
in Beton mit und ohne  
Armierung  
in Backstein, KS usw.  
durch Decken und  
Wände  
im aH und Neubau

Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen 8404 Winterthur  
Telefon 052 36 1139 Telefon 052 2719 38

**LW LANGHARD + WALDVOGEL**



Stoffresten  
Kinderbekleidung 1-14 Jahre  
Modelle Gr. 92, 140 günstig

Mittwoch 13-18 Uhr

**Fabrikladen Rätterschen** unter der Brücke

# schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten



## Turnverein

6. JUGEND-SPORTTAG IN ELSAU / SAMSTAG, 7. MAI 1983, -13.30 UHR

LEICHTATHLETIK-DREIKAMPF für Mädchen und Knaben (JUGEND+SPORT)

Teilnahmeberechtigt: alle Mädchen und Buben der Jahrgänge 1966 - 1975

Wettkampfbestimmungen:

Mädchen

Kategorie A: 16 - 17 Jahre  
B: 14 - 15 Jahre  
C: 12 - 13 Jahre  
D: 10 - 11 Jahre  
E: 8 - 9 Jahre

obligatorisch

100 m-Lauf / Kugel 3 kg  
100 m-Lauf / Kugel 3 kg  
80 m-Lauf / Kugel 3 kg  
80 m-Lauf / Ballwurf 80 g  
60 m-Lauf / Ballwurf 80 g

Disziplinen:

wahlweise

Hoch- oder Weitsprung  
Hoch- oder Weitsprung  
Hoch- oder Weitsprung  
Hoch- oder Weitsprung  
Hoch- oder Weitsprung

Knaben

Kategorie A: 16 - 17 Jahre  
B: 14 - 15 Jahre  
C: 12 - 13 Jahre  
D: 10 - 11 Jahre  
E: 8 - 9 Jahre

100 m-Lauf / Kugel 5 kg  
100 m-Lauf / Kugel 5 kg  
80 m-Lauf / Kugel 4 kg  
80 m-Lauf / Kugel 3 kg  
60 m-Lauf / Ballwurf 80 g

Hoch- oder Weitsprung  
Hoch- oder Weitsprung  
Hoch- oder Weitsprung  
Hoch- oder Weitsprung  
Hoch- oder Weitsprung

Anzahl Versuche: Weitsprung, Kugelstossen und Ballwurf = 3 Versuche  
Hochsprung = 9 Versuche

Freiwillige Disziplin: 1000 m-Lauf für alle Kategorien

Auszeichnung: Ein Drittel der Teilnehmer pro Kategorie erhalten eine Anstecknadel als Auszeichnung. Die Sieger pro Kategorie erhalten Medaillen. Die Rangliste wird in der Elsauer-Zytig veröffentlicht.

Anmeldung: mit Talon bis spätestens 5. Mai 1983 an: TV Rätterschen, Herrn Ruedi Zehnder, 8352 Elsau

Nachmeldungen: werden am Wettkampftag bis spätestens 13.00 Uhr entgegengenommen (Ort: Wettkampfleitertisch auf dem Platz)

Versicherung: ist Sache der Teilnehmer (-innen)

Startgeld: Fr. 1.- pro Teilnehmer - Das Startgeld wird vor Beginn eingezogen.

Festwirtschaft: Mineralwasser, Bier, Kuchen etc.

Die Eltern werden höflich ersucht, ihre Meitli und Buebe zur Teilnahme aufzumuntern und sie dann am Wettkampftag zahlreich und lautstark zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen  
TURNVEREIN RÄTERSCHEN



ANMELDUNG JUGEND-SPORTTAG 1983

TURNVEREIN RÄTERSCHEN

Name: ..... Vorname: ..... Jahrgang: .....

Adresse: .....

Wahldisziplin: Ich starte im Hochsprung oder Weitsprung (Gewünschtes ankreuzen)

100 m-Lauf: Ich starte im 1000 m-Lauf ja nein

Ort / Datum: ..... Unterschrift der Eltern: .....

**Georg Hanselmann AG**

Elektro-techn. Unternehmung  
Elsauerstrasse 7

8352 Elsau-Rätterschen  
Tel. 052 / 36 12 17



Elektrotechnische Unternehmung  
Telefon  
Haushaltapparate  
Elektroprojekte  
Verteil- und Schalttafelbau  
Neubauten - Umbauten - Kundenservice



## Handballriege Rätterschen

Die B-Juniorenmannschaft unter der Leitung von Urs Leuzinger erreichte in dieser Wintersaison den 4. Schlussrang. Der 4. Ligamannschaft, die von Daniel Zehnder trainiert wird, gelang es, mit dem 3. Rang abzuschliessen. Wir hoffen, dass in dieser Sommermeisterschaft mancher Handballfreund ins Ebnet kommt und für unsere beiden Mannschaften «fanen» wird.

Sommerprogramm:

4. Liga				
Montag	18. April	19.00	Artus Winterthur	Ebnet
Sonntag	24. April		Turnier	Deutweg
Montag	9. Mai	19.00	TV Rorbas	Ebnet
Donnerstag	26. Mai	19.30	HC Lettentigers	Deutweg
Donnerstag	2. Juni	19.00	Pfadi Winterthur	Ebnet
Montag	13. Juni	19.00	Yoyo Winterthur	Deutweg
Montag	20. Juni	20.15	Kentaur	Deutweg

B-Junioren				
Mittwoch	20. April	19.00	Pfadi Winterthur	Ebnet
Samstag	30. April	14.50	TV Seen	Deutweg
Samstag	7. Mai	16.30	TV Weinfelden	Weinfelden
Mittwoch	18. Mai	19.00	HCL Aadorf	Ebnet
Mittwoch	1. Juni	19.00	TV Rorbas	Ebnet
Montag	13. Juni	19.30	HC Turbenthal	Turbenthal

R. Schmid



## Damenturnverein Rätterschen

### Generalversammlung 1983

Am 16. März 1983 konnte die Präsidentin 49 Turnerinnen, wovon ein Passivmitglied, zur diesjährigen G.V. im Rest. Sternen begrüssen. Schon diese Anzahl bekundet reges Interesse an der Turnsache.

Mit dem Jahresbericht erinnerte uns die Präsidentin nochmals ans verflossene Vereinsjahr. Die Jahresrechnung, es lagen Auszüge auf den Tischen, wurde ohne Diskussion, trotz Rückschlag angenommen und der Kassierin Ursula Staub herzlich gedankt. Die neue «Ob-Frau» der Mädchenriege, Theres Handle, berichtete über diese Sparte, und übers Muki-Turnen informierte uns dessen Leiterin, Vreni Erzinger. Beide Turnen entsprechen einem echten Bedürfnis, und wir sollten dafür nur mehr Raum (= Turnhallenstunden) zur Verfügung haben.

Da kein Rücktritt vorlag, wurde der gesamte Vorstand in globo für eine weitere Dauer von 2 Jahren bestätigt. Wir danken den Turnerinnen für ihre Stimmabgabe und das dem Vorstand gegebene Vertrauen. Dank auch den Vorstandsmitgliedern für ihren nochmaligen Einsatz.

Für fleissigen Turnbesuch konnten wir 7 Turnerinnen ehren und ihnen ein Löffeli abgeben. Auch unseren Leiterinnen wurde ein kleines Präsent überreicht.

Der Turnstunden-Besuch ist stets erfreulich, sicher ein grosses Verdienst der Leiterinnen. Vielen Dank!

Das Jahresprogramm ist wieder vielseitig gestaltet. Nebst dem Turnfest am 26. Juni kommt dabei die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz.

Unsere Starreporterin Urte Schlumpf erfreute uns mit ihrem Reisebericht. In Gedanken waren wir nochmals auf unserer Turnfahrt am Ritomsee.

In ihrem Schlusswort dankte die Präsidentin allen Turnerinnen, Passivmitgliedern und Freunden für das Vertrauen in den Vorstand, für die Unterstützung und Zusammenarbeit im Verein. Mit dem Turnerinnen-Lied konnte die speditiv verlaufene G.V. 1983 um 22.15 Uhr abgeschlossen werden.

Bei geselligem Beisammensein, beim Imbiss und dem traditionellen Päckerverkauf zugunsten der Theaterkasse verging der Abend nur allzu schnell.

M. Mathis

## Männerriege

Für jeden Elsauer eine Turnstunde  
«Mach mit – blib fit»

Unter diesem Motto führt die Männerriege eine Senioren-Turnstunde ein. In verdankenswerter Weise hat uns die Primarschulpflege in der Turnhalle Süd, die einzige noch nicht besetzte Stunde, Mittwoch 20.00 bis 21.00 Uhr, zur Verfügung gestellt. Wir turnen 1 Stunde mit Musik, und zwar geht es nicht um Wettkampf, sondern um Gesundheitsturnen, Stärkung und Beweglichkeit der Glieder. Alle auch bisher Nichtturner zwischen 50 und 80 Jahren sind bei uns herzlich willkommen. Also auf zur nächsten Turnstunde, jeden Mittwoch in der Turnhalle Süd! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

kr.

Gefunden in alten Protokollen der Männerriege aus dem Jahr 1932 und hiermit exklusiv in der Elsauer-Zyrtig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht:

### Man spielt Jo-Jo

Es spielt der Mann – es spielt die Frau,  
Es spielen auch die Kinder.  
Das Kleinste in der Wiege spielt,  
Die Pflegerin nicht minder.

Das Fräulein im Geschäft es spielt,  
Es muss das Ding doch zeigen.  
Und ist darin schon sehr gewandt,  
Denn jeder will's zu eigen.

Der Lehrbub spielt mit sehr Geschick,  
Der Meister nur verstohlen.  
Man kann dabei mit etwas Glück  
Den ersten Preis sich holen.

Man bringt's dem Kranken ins Spital,  
Statt einem Blumengrüsschen.  
Und ist nicht allzu schwer der Fall,  
So spielt auch er ein bisschen.

Es spielt der flotte Herr Student,  
Dabei ist nichts zu lachen.  
Er kann dabei mit Glanz am End  
Darin den Doktor machen.

Der Führer tut's am Steuerrad,  
Er hat daran Vergnügen.  
Nur muss die Tösstalbahn nicht grad  
Um eine Ecke biegen.

Das Spiel, es bringt viel Zeitvertreib,  
Auch unsern Arbeitslosen.  
Weil Arbeit an der Eulach sie  
Nicht alle tut bekosen.

Es spielt sogar die Industrie.  
Sie wird aufs Spiel geladen.  
Die Loki und das Jo-Jo-Spiel  
Hängt beides an dem Faden.

Der Schüler in der Klasse spielt,  
Der Lehrer in der Pause.  
Man spielt sogar im Zeppelin,  
Trotz wildem Meergeräusch.

Man spielt beim hellen Sonnenschein,  
Und auch beim Kerzenlichte.  
Ich glaube fast, man spielt Jo-Jo  
Auch mit der Weltgeschichte.

Auch darin will am Schnürchen ziehn,  
Man heute nach Gefallen.  
Und schliesslich spielt dasselbe Spiel  
Das Schicksal mit uns allen.

A. Grüniger, 1932



## Fussballclub Rätterschen

Am 11. und 12. Juni 83 findet unser traditionelles Grümpelturnier statt.

Wir hoffen, dass wieder viele Dorfvereine und Dorfmannschaften nebst den Fussballern mitmachen. Anmeldeformulare können in den Restaurants oder direkt beim F.C.R. verlangt werden.

Anmeldeschluss ist: 21. Mai 1983

Der schlechten Witterung wegen ist der Start zur Rückrunde buchstäblich ins Wasser gefallen. Die Vorbereitungsspiele mussten fast alle abgesagt werden. Die Meisterschaftsspiele wurden bis jetzt alle verschoben. Diese Spiele werden vom Verband neu angesetzt, eventuell auch an einem Wochentag abends.

G. Fivaz

Wettspieldaten ab 30.4.83:

Datum	Zeit	Heimspiel	Resultat
Sa. 30.4.	13.30	S Rätterschen – Wiesendangen	:
	15.15	B Rätterschen – Elgg	:
		C Turbenthal – Rätterschen	:
		D Turbenthal – Rätterschen	:
	14.30	E Rätterschen – Rikon	:
So. 1.5.	10.00	2 Rätterschen – Bäretswil b	:
	16.00	A Rätterschen – Wülflingen	:
Sa. 7.5.		B Seuzach – Rätterschen	:
	14.15	C Rätterschen – Kollbrunn	:
	16.00	D Rätterschen – Rikon	:
		E Töss – Rätterschen	:
So. 8.5.	10.00	1 Rätterschen – Kempptal a	:
		2 Egg b – Rätterschen	:
	16.00	A Rätterschen – Tössfeld	:
Mi. 11.5.		C Russikon – Rätterschen	:
Do. 12.5.	14.30	E Rätterschen – Kempptal	:
	10.00	2 Rätterschen – Fehraltorf	:
Sa. 14.5.	14.15	B Rätterschen – Winterthur	:
	16.00	C Rätterschen – Kempptal	:
		D Russikon – Rätterschen	:
So. 15.5.		1 Ellikon/Mart. – Rätterschen	:
		2 Hinwil b – Rätterschen	:
	16.00	A Rätterschen – Phönix	:
Do. 19.5.		1 Töss a – Rätterschen	:
	19.00	2 Rätterschen – Kollbrunn	:

Sa. 21.5.	16.00	A Rätterschen	– Veltheim	:
Sa. 28.5.	14.00	S Rätterschen	– Veltheim b	:
		B Turbenthal	– Rätterschen	:
So. 29.5.		1 Neuhausen	– Rätterschen	:
		2 Turbenthal	– Rätterschen	:
		A Töss	– Rätterschen	:
Mi. 1.6.	18.00	C Rätterschen	– Seuzach a	:
Sa. 4.6.	14.15	C Rätterschen	– Bauma	:
	16.00	D Rätterschen	– Töss b	:
		E Phönix	– Rätterschen	:
So. 5.6.		A Turbenthal	– Rätterschen	:
Sa. 11.6.	14.30	E Rätterschen	– Wülflingen	:
So. 12.6.		A Weisslingen b	– Rätterschen	:

Die Anspielzeiten können kurzfristig noch leicht abgeändert werden!



## Velo-Moto-Club

Eine überaus grosse Anzahl von Mitgliedern des Velo-Moto-Clubs Rätterschen konnte Präsident René Stofer zur diesjährigen Generalversammlung begrüssen. Die Jahresberichte des Präsidenten, der Fahrwarte und des Radball-Obmanns wurden gutgeheissen. Vom Vorstand lagen erfreulicherweise keine Rücktritte vor. Die Vereinsbeiträge werden wie bis anhin belassen. Am 28./29. Mai findet eine Volksradtour statt, verbunden mit der Wylandrundfahrt vom 29. Mai. Für diesen Anlass sollen neue Markierungstafeln angeschafft werden. Das Radballturnier vom 18./19. Juni erfreut sich wiederum einer guten Besetzung. Zur gleichen Zeit findet eine Volksradtour statt. Die Vereinsmeisterschaft wird von 14 Teilnehmern bestritten, sodass der Pokalverteidiger Jakob Müller hart zu kämpfen hat. Neben den Filmvorführungen von und mit Peter Odermatt wurde allen Teilnehmern ein kleiner Imbiss serviert.

### 6. Wyland-Rundfahrt Rätterschen

Am Sonntag, den 29. Mai 1983 führt der Velo-Moto-Club Rätterschen bereits zum 6. Mal die Wyland-Rundfahrt durch. Die alljährlich steigenden Teilnehmerzahlen beweisen, dass sich diese Tour immer grösserer Beliebtheit erfreut.

Für die gut trainierten Hobby- und Gentlemenfahrer präsentiert sich eine leicht coupierte Strecke über 100 km. Der Radwanderer und die Velofahrerfamilie fühlen sich wohl auf der Strecke über 60 km oder auf der Volksradtour-Strecke von 30 km.

Gestartet werden kann für 100 und 60 km in Elsau-Rätterschen und Trüllikon, für die Volksradtour nur in Elsau-Rätterschen. Eine gute und übersichtliche Markierung geleitet die Pedaleure sicher durch die schönsten Weinbaugebiete der Kantone Zürich und Thurgau, vorbei an den Schlössern Mörsburg, Steinegg und Sonnenberg.

Als Auszeichnung winkt als Lohn für die Strapazen ein handgefertigter, handbemalter Boccilino, oder eine Medaille, jedes Jahr mit einem neuen Sujet aus einem Weinbaugbiet an der zurückgelegten Strecke.

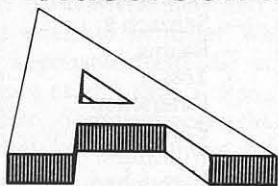
Anmeldeschluss für die Wyland-Rundfahrt ist der 2. Mai 1983. Prospekte sind erhältlich bei R. Stofer, Riedstr. 3, 8352 Rätterschen (Tel. 052/36 16 52)

### Programm Vereinsmeisterschaft

16. 4.	Jassen	21. 8.	Bergzeitfahren
7. 5.	Velorennen (Start in Elgg)	28. 8.	Minigolf
12. 5.	Fahrt ins Blaue	17. 9.	Bergwanderung
6. 7.	Schwimmen	18. 9.	
9. 7.	Velo OL	22.10.	Kegeln



## Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau · Schlatterstr. 61  
Tel. 052 36 12 58 · 8352 Rätterschen

Ausführung von:

Umbauten · Neubauten · Kanalisationen

Gesucht:

**Hochbauarbeiter**

## Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon  
Telefon 01 950 21 26

**Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei  
Scheren  
Pressen**

Wir suchen

- per sofort gelernten
- Metallbau-Schlosser-Monteur
- jüngeren Hilfsarbeiter

## Foto Euschen

Bahnhofstrasse 18 · 8353 Elgg · Telefon 052 47 34 68

Kameras · Filme · Projektoren · Zubehör ·  
Pass · Portrait · Reportagen · Einrahmungen

## Coiffeursaloon Janine

Janine Ruppen

8352 Rätterschen – Elsauerstrasse 23 – Tel. 36 11 38

## mäschli

KREUZGARAGE

8353 ELGG, TELEFON 052 / 47 16 00

**VERKAUF, SERVICE,  
REPARATUREN**



MERCEDES BENZ



FORD



## Baugeschäft Hans Bieri

St. Gallerstrasse  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 19 10

# BRUGG MANN SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen**

**Kirchgasse Elsau  
Telefon 052 36 17 28 P  
Telefon 052 47 42 29 G**

## Jugend

### Neue Töne in unserer Gemeinde

(eh) Kennen Sie C-C-Fly? Wahrscheinlich nicht. Dann ist es höchste Zeit, sie kennenzulernen. C-C-Fly ist eine Rockband, die aus vier 3.-Sek.-Schülern besteht, nämlich: Martin Munderich, 15 Jahre, Schlagzeug  
Hanspeter Kellermüller, 15 Jahre, Keyboards (Tasteninstrum.)  
Roger Eschle, 16 Jahre, Gesang und Gitarre  
Thomas Köhler, 16 Jahre, Gitarre



Action mit C-C-Fly am Elsauer Chilefäscht

Nach einer deutlichen Vorwarnung, ich sollte mir die Ohren genügend mit Watte stopfen, wage ich mich in den Keller des Einfamilienhauses der Familie Munderich, dem jetzigen Probelokal der Band. Dass dieser Raum alles andere als ideal ist, merkt man schnell. Früher hätten sie bei einem andern Gruppenmitglied geprobt, aber da seien sie auf wenig Verständnis der Nachbarn gestossen, erklären mir die Jungs. Ihr grösster Wunsch wäre denn auch ein grösserer Raum, wo sie ihre wöchentlichen Proben (1-2 mal) abhalten könnten.

Wie sie denn überhaupt zusammengekommen seien, frage ich sie. Thomas kann mir das genaue Datum noch sagen. Es sei am 11. August 1981 gewesen, als ihn die andern in einer Schulpause fragten, ob er zusammen mit ihnen in einer Band spielen wolle. Am Anfang spielten die Schüler dann zu fünft, die jetzige Formation besteht erst seit einem Jahr. Der Gruppenname entstand ebenso zufällig, er wurde auf dem Schulweg kreiert. Roger, der aus England hierher zog, und natürlich fließend englisch spricht, musste für Thomas Wortspiele übersetzen. So sagte dieser Tse-Tse-Fliege, und Roger übersetzte frei mit «C-C-Fly». Der Gruppenname war geboren.

Einen Bandleader gibt es bei C-C-Fly nicht, sie seien demokratisch. Auf ihren Musikstil wollen sie sich nicht so recht einigen. Von Hard-Rock bis Blues, lautet dann das letzte Urteil, wobei doch Hard-Rock den grössten Teil der Songs ausmacht. Ihre Vorbilder kommen denn auch aus dieser Sparte: Deep Purple, Led Zeppelin, Black Sabbath, Whitesnake.

Ob sie noch Musikunterricht nehmen würden, wollte ich wissen. Martin geht seit einem Jahr in die Schlagzeugstunde, Hanspeter lernt seit etwa sechs Jahren an der Jugendmusikschule in Elsau Klavier. Voller Lob sind die jungen Musiker über seine Lehrerin, Frau Moor. «Sie hat uns am Anfang zusammen mit ihrem Kollegen Ruedi Mettler sehr viel geholfen. Wir spielten immer die gleiche Begleitung. Mit Frau Moor lernten wir, Melodien zu finden, und Ruedi arrangierte dann das ganze Lied.»

Thomas und Roger schliesslich geniessen seit zwei Jahren beim ehemaligen Elsauer Primarlehrer Heinz Reutlinger Gitarrenunterricht. Von ihm hätten sie auch die Gesangsanlage ausgelehnt, erklärt mir Hanspeter, als ich sie nach den teuren Instrumenten frage. Der Rest sei finanzielle Unterstützung der Eltern. Die Eltern, wie stehen sie eigentlich zur lärmigen Musik ihrer Söhne? «Unsere Eltern sind sehr positiv eingestellt», meint Martin, «sie kommen sogar an unsere Konzerte.» Thomas: «Sie finden, in der Freizeit zu musizieren sei besser, als mit dem Töff in der Gegend umherzufahren.»

Wie entstehen denn die Lieder? Komponiert und getextet wird bei C-C-Fly alles selbst. Die Texte stammen von Roger, der sie dann ja auch singt. Bis jetzt haben die Jungen nur englisch gesungen, später möchten sie sich dann auch in Deutsch und Mundart versuchen. Vorläufig wird dem Instrumentalen aber noch der grössere Stellenwert beigemessen. Jeder bringt seine Ideen für eine neue Melodie. Diese werden dann von den andern angehört, und zusammen wird dann ein neuer Song geschmiedet.

Ihre Auftritte? Die letzten Auftritte waren beim Schulsilvester in Elsau und als Begleitmusik bei einem Konzert in der Kirche Oberwinterthur. Nächstens werden C-C-Fly im Peterhans-Keller in Winterthur zu hören sein. Dies ist auch ihr künftiges Ziel, sie möchten über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt werden. Aber auch bei uns würden sie vermehrte Konzertangebote nicht abschlagen.

Dann frage ich noch, ob es ihnen auch schon «gestunken» habe. Solange sie spielen könnten, was sie möchten, hätten sie immer den Plausch, geben sie mir einstimmig zur Antwort. Beim Kirchenkonzert in Oberi gefiel es ihnen jedoch weniger, denn dort mussten sie sich anpassen. Positiv bei jenem Konzert sei nur die kleine Gage gewesen!

Nachdem ich zwei, drei Kostproben der «Fliegen» zu Ohr bekommen habe, verlasse ich den Rockkeller im Hause Munderich. Ich glaube, wenn die Vier weiter zusammen spielen und sich noch mehr verfeinern können, werden wir sicher bald mehr von C-C-Fly hören.

## Jugendgruppe Elsau

### programmhiwis:

am donschdig de 12ti mai (ufahrt) gömmer wieder uf de schaubärg go de sunneufgang gnüsse (wänn si damal würkli chunt, hoffentli). mir besammelt öis am morgge em eis bim jugendruum. (für die wo's immer nonig wüset, er isch bim schuelhuus süd im abou.) wahrschinli isch det aber scho di ganz nacht öppis los.

sucht isch de jugendruum nach wie vor immer am mittwuch und fritig öppe vo de halbi achti aa offe, ihr sind alli hätzli iiglade, mir fröied öis über jedes nöie gsicht.

### schiwüikend uf de engschtligenalp z'adelbode

zäh jungi vo de jugendgruppe sind z'adelbode go schifahre' am samschtig morgä früh, bi sälbergmachtetem zopf, händ mir de zmorge bi s'najmane sehr (?) gnosse. ungefahr am sibni simmer abgfahre, gschpannt, wie ächt s'wätter werdi. guet simmer (trotz schofför) z'adelbode acho, det hämmer de z'mittag ichauf und sind nachher mit de schwebibahn ufd d'engschtligenalp gfhare.

am halbi eis simmer scho (?) uf de schi gschtande. bi sehr guetem schnee und schönstem wätter hämmer mit no viel (z'viel) andere schifahrer de nahmittag gnosse.

am samschtig abig händ mir eus iigschnebelet und sind dann is bärghotel bärtschi a d'wärmi, öppis go ässe und trinke. später sind na es paari uf en hoger kraxlet, zum d'starne und d'ussicht is tal abe z'schtudiere. gli simmer alli (?) rächtschaffe müed go schlafe.

am sunntigmorge, nöd allzu früh, simmer ufgschtande und händ gmütlich mitenand (zum teil au nachenand) z'morgessässe. (für die früene sölls zopf gäh haa.) jetzt namal uf d'schi bis zum mittagssässe. s'wätter isch immer no prächtig gsii, au am nahmittag simmer na go schifahre. am halbi föifi (nid em viertel vor, wie es paar agno händ) hämmer bi de hütte abgmacht, na öppis trunke und sind nach längerem warte mit de schwebibahn uf adelbode zrugge cho.

underwägs hämmer z'nacht gässe und sind nachher (zum glück chönd nid alli im auto schlafè) guet (?) z'winterthur iitroffe, zu kaffi und guetzli (i ha zwar nur sand gsee, und ufs versprochene coci mit iis warti hüt no) bi de monika.

schad, so schnäll geht ä so äs schöns wuchenänd verbi!!!

regula (anmerkungen aus anderer quelle)

#### Skiweekend

Früh am Samstagmorgen hatten die ersten schon Sorgen, denn nicht alle Wecker gehen recht, und Salz im Zopf wäre gar nicht schlecht! Dies alles gab viel Heiterkeit und Witz, ab ging's dann Richtung Schnee wie der Blitz. Gute Laune und schönes Wetter war gefragt, alles andere recht gewagt.

Nur mit viel Fahrt und Schnelle kommt man an Ort und Stelle.

Dann am Ort wird mit Getöse Essens- und Schlafensfrage gelöst.

Jetzt aber nicht's wie ab auf die Piste, wo es los geht mit viel List.

Wer ist der Schnellste und wer der Beste?

Dann wurde die zweite Gruppe mit viel Hallo empfangen, und ab ging's zu den Hängen, den langen.

Abends, müde aber noch munter zurück im Lager, wurde getischt durch Giuglio der «Hafer».

Olala, was sieht man da,

gefressen hat Giuglio den Narren an Francesca!

Nach gutem Essen hiess es schnelle, auf, auf zu Bärtschis Wirtshaushelle.

Mit Schneebällen, Fällern und Geschnatter wurde hinter uns gebracht der Wackel.

Bei Fünfliberklopfen, Geschwätz und gutem Wein wurden die Stunden gar schnelle klein.

Man sah sich bald gezwungen,

den Beizenwechsel zu beginnen;

angelangt bei Oesters wird versucht,

die Gemüter mit gutem Hauswein zu gewinnen.

Doch bald regte sich bei den ersten der Schlaf,

und man bedachte, dass folgte der morgige Tag mit Schlag.

So begab man sich mit Rat

zu den Betten mit viel Tat.

Nicht jedem war der Schlaf bekommen,

denn manch Gesicht war noch benommen!

Jedoch das Wetter lockt,

und man fuhr mit den Skis gehockt.

Der Tag endete mit den Kessen

und wurde abgeschlossen mit einem guten Essen.

Monika

## Wölfli Elsau

### Wir stellen uns vor:

Meute Winkelried (Wölfli/Elsau)

#### Leiter:

Bleisch Peter v/o Sprudel  
Grabenackerstrasse 117  
8404 Winterthur



#### Rudel Bär

##### Leiterin:

Hähni Gaby v/o Taiga  
Chännerwis-Strasse 22  
8352 Rümikon



#### Rudel Mamba

##### Leiterinnen:

Brüschweiler Heidi v/o Corax  
Im Geren  
8352 Rümikon



und

Hähni Susanne v/o Fiora  
Chännerwis-Strasse 22  
8352 Rümikon

«Wölfli» ist die Knabenpfadi für 7-12jährige. Mit 12 Jahren gibt es einen Übertritt in die Pfadi. Wölfli-Übungen finden jeweils am Samstagnachmittag, gemäss Anschlagbrett im Schulhaus Süd, statt.

Wir machen Bastelarbeiten, Abenteuerübungen, lernen Spurenlernen, Postenläufe u.v.m. Wir glauben, das würde jedem Buben gefallen.

Möchtest Du auch in die Wölfli kommen? Komm einfach vorbei. In welchem Rudel Du teilnehmen willst, ist egal. Wenn Du die Übungen dreimal besucht hast, musst Du Dich für die definitive Anmeldung entscheiden. Der Jahresbeitrag beträgt ca. Fr. 30.-. Über neue Wölfli würden wir uns sehr freuen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Restaurant  
Landhaus**  
8352 Ricketwil  
☎ 052-29 51 69

**Bure-Spezialitäten**  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot  
aus dem Holzofen

Kleines Säli  
Garten-Wirtschaft  
Fam. A. Koblet-Reimann

Nach emene Spaziergang zur Stärkig öppis vom Grill oder us em Chämi i dä Gartewirtschaft vom

## Restaurant Frohsinn Elsau

#### Stammlokal:

- FC-Räterschen (Sponsor)
- Männerchor
- Gemischter Chor
- Schützenverein

Auf Ihren Besuch freut sich

**Esther + Fritz**  
(Tel. 36 11 22)



## Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft  
Marktgasse 55  
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schrändler 9

**R. MEYER**  
**Autospritzwerk**

8472 Ober-Ohringen  
Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02  
Sämtliche Unfallreparaturen  
Carrossierarbeiten

Sponsor: 1. + 2. Mannschaft  
FC Räterschen



Aber auch Traumbäder müssen vom Fachmann montiert und installiert werden, damit sie nicht zum Alptraum werden. Also: Wir sind bereit.

Natürlich auch für Service- und Reparatur-Arbeiten

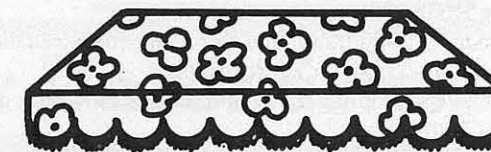
## Peter Sommer

8352 Räterschen  
Sanitäre Anlagen/Heizungen  
Tel. 36 13 13

**Aktion gegen langweilige Badezimmer.**

ALL-ROUND-SERVICE

**H. Gmünder**



bringt Wohnlichkeit in IHR Heim, mit Rolläden, Lamellen- und Sonnenstoren. Reparaturen und Neumontagen.

(052) 29 60 30 oder  
36 16 31

7-9 Uhr und ab 18 Uhr

# Parteien

## SVP

### Naturschutz wohin?

Die Unterschutzstellung von zahlreichen Objekten in unserer Gemeinde im Laufe des letzten Jahres hat unter den betroffenen Grundeigentümern einen Wirbel der Empörung und Enttäuschung ausgelöst. An der diesjährigen Generalversammlung der SVP wurde dazu in zahlreichen Voten Stellung genommen. Bezeichnend ist die einstimmig positive Einstellung zur Erhaltung unserer Naturschönheiten. Vernichtend jedoch waren die Urteile den getroffenen Massnahmen gegenüber.

Ein einziger Mann entschied über die Schutzwürdigkeit dieser Objekte. Die Massnahmen wurden keiner Organisation unserer Gemeinde zur Vernehmlassung unterbreitet. Dabei hätten doch sicher die Mitglieder der Naturschutzgruppe und des Ornithologischen Vereins Gewähr geboten, sich fachkundig über den Schutzzweck und die Schutzmassnahmen zu äussern. So sind viele von diesen Bestimmungen unnötig hart für die Betroffenen und entsprechen nicht einmal dem Schutzzweck. Einige Beispiele sollen dies deutlich machen.

1. Im oberen Weiher wurde eine Flachwasserzone angelegt. Der Weiher liegt an der recht stark befahrenen Strasse nach Ricketwil. Wieviele Tiere werden wohl auf ihr überfahren werden?
2. Im gleichen Weiher soll der Eisvogel wieder angesiedelt werden:  
Es wurden Niströhren erstellt.  
Der Eisvogel ist ein Fischfresser.  
Die Bestimmung in der Schutzverordnung, in der es heisst: «Der Weiher ist spätestens alle 3-4 Jahre zu entleeren und auszufischen», wird diesem Vogel kaum behagen.
3. Bei der letzten Entleerung, die leider nicht zu umgehen war, verendeten hunderte von Teichmuscheln und Krebsen. Dieses Massaker soll sich nun alle 3-4 Jahre wiederholen. Verdient eine solche Massnahme noch den Namen «Naturschutz»?
4. Waldwiese Rodler:  
Massnahmen: ... Waldrand und vordringende Sträucher allmählich um 10-20 Meter zurückdrängen.  
Eine stufenweise Rodung (in Salamitaktik). Eindeutig gesetzwidrig! — Naturschutz?  
In der gleichen Verordnung stellt man grosse Flächen Wald unter Landschaftsschutz!

Solche Beispiele könnten noch viele aufgezählt werden. Warum muss in unserer Gemeinde über 20 ha (!) Wiese und Wald unter Landschaftsschutz gestellt werden? Ist denn dieser Wald gefährdet?  
Die Schweiz besitzt das beste Forstgesetz aller europäischen Staaten. Rodungen dürfen nur vorgenommen werden, wenn ein öffentliches Interesse besteht, und nur mit der Bewilligung des Regierungsrates und der Forstbehörden. Auch die forstwirtschaftliche Bewirtschaftung ist geregelt.  
Die unter Schutz gestellten Flächen sind für unsere Bauernbetriebe ein Teil ihrer Existenz. Die Unterschutzstellung bedeutet für diese Betriebe eine Ertragseinbusse.

Die Leidtragenden sind nun jene, die diese schutzwürdigen Objekte bis heute erhalten haben.

§ 8 der Verordnung über den Natur- und Landschaftsschutz:

Die Schutzobjekte sind im Sinne des Schutzzieles zu pflegen. Die Ausführung dieser Arbeiten ist grundsätzlich Sache der Eigentümer.

Schutz-Busse bis Fr. 50'000.— und dazu noch das Aufbürden der Pflegearbeiten sind die Belohnung dafür.

E. Schuppisser  
R. Rüeger  
H. Güttinger

## SP

Der Sektionspräsident W. Schlumpf konnte 30 Mitglieder der SP Rätterschen zur ordentlichen Generalversammlung begrüßen und die statuarischen Traktanden speditiv über die Bühne bringen.

In seinem Jahresbericht stellte der Präsident fest, dass die Gemeindewahlen 1982 für die SP erfreulich gut verlaufen sind. Die SP-Behördemitglieder haben sich gut in ihre neue Aufgabe eingearbeitet, wofür sie Lob verdienen.

Die Jahresrechnung, vorgelegt vom Kassier Armin Nänni, wurde trotz Vermögensverlust (Wahlen) von den Mitgliedern genehmigt und verdankt. Durch die stetige Teuerung mussten die Jahresbeiträge entsprechend angepasst werden. Der Aktuarin Ruth Hotz wurde das gut abgefasste Protokoll abgenommen und, wie dem Kassier, die Jahresarbeit verdankt. Da die Vorstandswahlen nur alle zwei Jahre stattfinden, bleibt der Vorstand in der bisherigen Zusammensetzung mit W. Schlumpf als Präsidenten beisammen.

Im verflossenen Jahr konnten sechs neue Mitglieder aufgenommen werden, andererseits waren ein Todesfall und zwei Wegzüge zu beklagen.

Im Anschluss an die statuarischen Geschäfte nahm die Versammlung noch Stellung zum Schulhaus-Neubau der Oberstufenschulgemeinde. Nach guter Begründung unseres Mitglieders in dieser Behörde und nach einer regen Diskussion stimmte die Versammlung dem Kreditbegehren für die Projektierung zu.

Der Einladung zum Vortragsabend mit unserer Regierungsratskandidatin Hedi Lang folgten am 24. März im Singsaal des Oberstufenschulhauses 100 Personen, was sehr erfreulich ist. Da ein Bericht bereits in der Tagespresse erschienen war, erübrigt es sich, hier nochmals weitere Ausführungen zu machen. Wir möchten aber die Gelegenheit benützen, allen Besuchern ihr Erscheinen nochmals zu verdanken.

Am 30. April führen wir im Rest. Bahnhof einen Filmvortrag mit Beginn um 20 Uhr durch. Der schöne Film führt uns durch Nordamerika mit Besichtigung der Niagarafälle. Jedermann ist freundlich eingeladen.

SP Rätterschen  
Tel. 36 14 91

## FDP

### Herkunft – Grundsätze – Ziele

Bei einem Gesangsverein oder einem Fussballclub sind Zweck und Ziel der Vereinigung jedermann klar. Längst nicht so selbstverständlich ist dies bei einer politischen Partei.

Die Freisinnig-Demokratische Partei ist eine liberale Partei. Freiheit und Selbstverantwortung des Einzelnen sind für uns die grundlegenden Normen für Gesellschaft, Staat und Wirtschaft. Unser Land verdankt der unternehmerischen, sozial aufgeschlossenen Marktwirtschaft einen beträchtlichen Wohlstand der gesamten Bevölkerung. Wir lehnen daher staatliche Planwirtschaft ebenso ab wie besondere Privilegien einzelner Berufs- oder Gesellschaftsschichten. Schrankenlose Freiheit würde jedoch Zustände wie im «Wilden Westen» bringen, ohne eine rechtsstaatliche Ordnung geht es nicht. Wir wollen keinen Versorgungsstaat, wir brauchen aber ein soziales Netz für jene Mitmenschen, welche ohne fremde Hilfe nicht zurechtkommen. Rahmenbedingungen sind auch nötig zum Schutz der Natur und Landschaft gegen die hemmungslose Ausbeutung zum Nachteil kommender Generationen.

Die Bundesverfassung von 1848 war das Werk der Freisinnigen, Motor für die Revision von 1874 waren die Demokraten. Die beiden in vielen Bereichen ähnlichen Parteien marschierten im Kanton Zürich teilweise getrennt, um sich dann zur heutigen FDP zu vereinigen. Die Elsauer Ortsgruppe der Demokraten, gegründet 1930, vollzog am 20.10.1969 die Öffnung zur Freisinnig-Demokratischen Partei.

Wir verfolgen das politische Geschehen im Bund und Kanton mit regem Interesse. Das Schwerkgewicht liegt jedoch beim öffentlichen Leben in unserer Gemeinde. Die Gemeindeautonomie verdient unsere volle Unterstützung; was auf der Ebene der Gemeinde besorgt werden kann, braucht nicht an den Kanton oder Bund delegiert zu werden. Wir sind für eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik; sie muss sowohl bei Einnahmen wie bei den Ausgaben wirksam werden. Es gilt den Steuersatz von Elsau auf den Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden in der Region zu senken. Die Gemeinde ist nicht eine öffentliche Milchkuh, welche jedermann beliebig anzapfen kann.

«Gueti Lüüt für euseri Behörde», das ist für uns nicht nur ein Wahlschlager sondern ein sehr wichtiges Anliegen, denn von ihrer Arbeit hängt viel ab in der Gemeinde. Die Behördemitglieder erfüllen aber auch in einer Partei eine wichtige Funktion, indem sie kompetent über die Traktanden zuhanden der Stimmberechtigten orientieren. An einer Parteiversammlung ist eine unkomplizierte Meinungsbildung möglich. Übrigens: Kein Mitglied der FDP ist an einen Parteibeschluss zu einem Wahl- oder Sachgeschäft gebunden, weder Behördemitglieder noch das Fussvolk stimmen nach Parteianweisungen. Das Gespräch über politische Sachfragen ist in unserer direkten Demokratie für jeden verantwortungsbewussten Bürger notwendig, wir möchten Sie daher freundlich dazu einladen.



**Kinder kennen heisst Kinder schützen.**

Verlangen Sie die Gratisbroschüre zu diesem Thema bei

**winterthur**  
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe

Agentur  
Ernst Bärtschi  
Elsauerstr. 5  
8352 Rätterschen  
Tel. 36 21 81



**Neu: Citroën BX,  
der Dauerläufer.**

Kommen Sie zur Probefahrt.

**elsener**  
8352 Rätterschen  
**052 36 11 83**  
CITROËN GARAGE

**CITROËN BX**

BX 1

**REISEBÜRO PECO TOURS AG**

# Gewerbe

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor, heute:

# AMS

**Auto-Musik-Studio AG**  
Technikumstrasse 59, 8400 Winterthur

Auto-Musik-Studio AG  
Technikumstrasse 59, 8400 Winterthur, Tel. 052-22 50 00  
Privat: René Nyffenegger, Schottikon

**Entstehungsgeschichte der Firma AMS Auto-Musik-Studio AG im «Wollenhof», Technikumstrasse 59, 8400 Winterthur**

Im Jahre 1718 wurde dieses Haus vom Obmann der Weber- und Schneiderzunft, Abraham Brunner, erbaut. Nebst Wohnhaus wurde eine Gerbe und eine Farb betrieben.



Fotos: L. Kotay

Auf der Nordostecke befindet sich ein zweigeschossiger, polygonaler Erker, getragen von einer toskanischen Säule. 1930 wurde das Haus von Herrn Scherrer erworben und umgebaut. 1932 eröffnete Herr Paul Scherrer eine Auto-Elektroservice-Spezialwerkstätte. Schon kurze Zeit später wurden die damals eben aufkommenden Autoradios verkauft und eingebaut. Im Vergleich zu heute waren diese Geräte allerdings riesig, schwere Kisten, die viel Strom verbrauchten. Begriffe wie «Stereo», «Kassettenspieler» und «Verkehrsfunk» waren damals natürlich noch völlig unbekannt.

Im Jahre 1958 übernahm Konrad Nyffenegger den Betrieb und führte ihn bis heute als Auto-Elektro-Betrieb weiter. Daneben widmete sich die Firma mit spezieller Aufmerksamkeit dem ständig grösser und komplizierter werdenden Angebot an Unterhaltungs-Elektronik, sodass sich das Geschäftsvolumen in dieser Sparte ständig vergrösserte. Die inzwischen ebenfalls in die Firma eingetretenen Söhne Peter und René Nyffenegger gründeten nun die AMS Auto-Musik-Studio AG, die sich besonders mit dem Autoradio- und Autozubehörgeschäft befassen wird.

Die Eröffnung fand am 9. April 1983 statt.

**Die Firma AMS Auto-Musik-Studio AG stellt sich vor:**

Die Firma Auto-Musik-Studio AG wurde am 9. April 1983 an der Technikumstrasse 59, 8400 Winterthur, eröffnet.

Die bisher bestehende Werkstatt und die Büroräume wurden umgebaut. Heute steht ein schön präsentierender Verkaufsraum zur Verfügung, daneben eine modernst eingerichtete Einbauwerkstatt.



An einer Demonstrationswand können unsere Kunden Autoradios und Lausprecher aller Weltmarken prüfen: Blaupunkt, Panasonic, Pioneer, Clarion, Philips usw. Zusätzlich unterbreiten wir ein umfassendes Programm an Zubehör wie Antennen, Verstärker und weitere Einbauteile. Besonders interessant dabei: Das von AMS entwickelte Festpreis-System erlaubt eine präzise Offerte für fertig eingebaute Radio-Anlagen in jedes Fahrzeug.

Neben den Autoradios bieten wir auch eine grosse Auswahl von Autozubehör an wie z.B. Nebelampen, Zusatzhorn, Instrumente und vieles mehr. Selbstverständlich alles mit Einbau! Besonders schätzen werden unsere Kunden, dass dieser Einbau durch gelernte Autoelektriker erfolgt. Unsere Leute verstehen wirklich etwas von Autos und beraten auch gerne jeden, der seine Geräte selber einbauen möchte.

Die Entwicklung in der Autoradio-Geschichte wird stürmisch weitergehen. Ein Beispiel: das neue Panasonic CQ074 mit Fernbedienung, das ermöglicht, dass der Beifahrer über Kopfhörer Kassetten hört, während der Fahrer das Radioprogramm genießt. Sie können dieses elektronische Wunder bei uns testen.

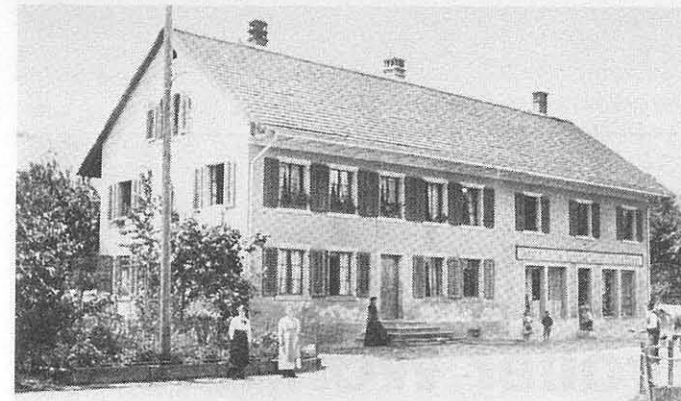
**AMS** – von der preisgünstigen Autoradioanlage bis zur **Sound-Faszination**

Die Redaktion der Elsauer-Zytig wünscht der jungen Firma viel Erfolg!

## LKG Elsau

1874 gründeten die Bauern der Dörfer Elsau, Räterschen, Rümikon, Schottikon, Tollhausen und Ricketwil einen landwirtschaftlichen Verein. Dieser bezweckte vor allem den gemeinsamen Einkauf von Düngemitteln.

Am 9. Januar 1887 erfolgte die Umbenennung des «Landw. Vereins» in die «Landwirtschaftliche Genossenschaft Elsau und Umgebung». Die erste gedruckte Rechnung von 1887 zeigte einen Umsatz von Fr. 13 238.05. Vermittelt wurden vor allem Dünger, Sämereien, Kaffee, Seife und Drainierrohre. 1891 wurde der Handel auch auf Haushaltwaren ausgedehnt. Das erste Depot (Laden) stand an der Stelle des heutigen Ladens in Räterschen. Das erste Lagerhaus wurde 1930 mit einem Kostenaufwand von 20 361.60 errichtet.



Die heutige Ladensituation entspricht noch weitgehend der Gründungszeit, wo in allen Dörfern des Genossenschaftsgebietes Depots (Läden) errichtet wurden. Die in der Gemeinde Elsau liegenden Läden wurden in den Jahren 1952-1962 neu erstellt. Im Zuge der «Discountwelle» Ende der sechziger Jahre wurden die Läden auf Selbstbedienung umgestellt.

Um die genossenschaftliche Tätigkeit zu verstärken, erfolgte 1964 der Zusammenschluss mit der Genossenschaft Schlatt und 1967 derjenige mit Hegi.

Das 1965 erstellte Lagerhaus in Räterschen beherbergt ein grosses Angebot an Sämereien, Düngemitteln, Geräten und Bedarfsartikeln für Landwirtschaft und Hobbybauern. In den letzten Jahren wurde auch der Bereich «Haus und Garten» erheblich ausgebaut. Die Genossenschaft ist in den vorgenannten Bereichen in der Lage, nahezu alle Bedürfnisse zu befriedigen. Sicher muss auch die bestehende Selbstbedienungstankstelle und die Autowaschanlage kaum mehr vorgestellt werden. Die notwendigen Pflegemittel können ebenfalls auf der Verwaltung bezogen werden.

Die in der Gemeinde Elsau bestehenden Läden werden aus Kostengründen kaum mehr weitergeführt werden können. Was die Grossverteiler bereits vollzogen haben, wird die Genossenschaft noch zu lösen haben. Ob die bestehenden Läden in einem Laden zusammengefasst werden können, müssen die laufenden Untersuchungen zeigen. Neben finanziellen Erwägungen wird auch die Standortfrage die Entscheidung beeinflussen. Das Fehlen eines Gemeindezentrums mit entsprechend breitgefächertem Angebot von Dienstleistungen aller Art, bewirkt auch die Abwanderung in nahegelegene Konsumzentren. Die Weiterführung der Konsumwarenvermittlung wird nur verantwortet werden können, wenn ein neues Ladenkonzept ohne allzu grosses finanzielles Risiko verwirklicht werden kann.

(Vielleicht könnte auch eine neue Organisation, an der sich alle interessierten Einwohner beteiligen würden, eine solche Aufgabe lösen.)

Der, von der Verkaufsfläche her, grösste Laden, in Räterschen, ist seit der Schliessung des Bahnüberganges das Hauptsorgen-

kind der Genossenschaft. Die gültige Zonenplanung südlich der Bahnlinie verunmöglicht eine bauliche Entwicklung in naher Zukunft. Diese Tatsachen veranlassen den Vorstand der Genossenschaft, den Mitgliedern die Schliessung des Ladens Räterschen auf einen noch zu bestimmenden Zeitpunkt zu beantragen. Mit dem Erscheinen dieses Artikels werden die Würfel bereits gefallen sein.

Die traditionellen Bereiche der Genossenschaft, wie Vermittlung von Hilfsstoffen und Betriebsmitteln für die Landwirtschaft, werden sicher auch in Zukunft weitergeführt werden können. Das grosse Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft birgt, trotz zahlenmässigem Schwund der Landwirtschaftsbetriebe, noch einige «Reserven». Die Konsumwarenvermittlung, vor allem im Gebiet der Gemeinde Elsau, wird weitgehend davon abhängen, ob ein Konzept gefunden werden kann, dem die Mitglieder aus Überzeugung zustimmen können.

Die Genossenschaftsmitglieder haben die Entscheidungen zu treffen, sie haben auch das finanzielle Risiko zu tragen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder solidarisch und unbeschränkt.



Fotos: Aus der Festschrift 100 Jahre LKG-Elsau

## Firma - Steckbrief

<b>Anschrift:</b>	Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung 8352 Räterschen, Tel. 052/36 10 22
<b>Rechtsform:</b>	Genossenschaft gemäss Art. 828 OR
<b>Belegschaft:</b>	2 Verwaltungsangestellte, 6 Filialleiterinnen, 2-3 Teilzeitbeschäftigte, 1 Lehrling im Verkauf
<b>Betrieb:</b>	Verwaltung und Lagerhaus in Räterschen Konsumwarengeschäfte in: Räterschen, St. Gallerstrasse Elsau, Liegenschaft Frohsinn mit Wirtschaft Tobel, Zauner Rümikon, Heinrich Bosshardstrasse Hegi, Birchwaldstrasse Waltenstein, Dorfmitte
<b>Wirtschaftsgebiet:</b>	Politische Gemeinden Elsau und Schlatt, Ricketwil und Hegi, zur Stadt Winterthur gehörend
<b>Umsatz 1982:</b>	4 250 000.-
<b>Zweck der Genossenschaft:</b>	Vermittlung von Artikeln des land- und hauswirtschaftlichen Bedarfs, Verwertung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen

## Marcel Sommer, Schnasberg

### Ponyhandel Pferdesportartikel

Seit Frühjahr 1947 hausen wir im «Rütihof». Mit einem Bundespferd haben wir den hügeligen, kleinen Bauernhof viele Jahre bewirtschaftet. Erst 15 Jahre später wurde maschinell gearbeitet. Während diesen Jahren waren wir täglich auf unser gutes Pferd angewiesen. Dies brachte natürlich eine ganz besonders gute Beziehung zum Pferd im allgemeinen. Die ganze Familie liebte unseren «Joky» heiss.

Eines Tages lasen wir in einer Zeitschrift einen Artikel «Rettet das Islandpferd vor der Schlachtbank».

Unsern Kindern zuliebe entschlossen wir uns, ein Islandpony zu importieren. Im Frühjahr 1959 machte dann ein solches Pferdchen die weite Reise auf unsern Hof.

Bald mussten wir uns belehren lassen, dass die übliche Stallhaltung nicht zweckmässig war. Weil Isländer an ein rauhes Klima gewöhnt sind, genügte ein einfacher Offenstall. Unser Pferdestall war zu warm. Es musste angebaut werden. Leider war unser erster Import-Isländer nur ein einjähriges Fohlen, und wir mussten erfahren, dass Islandpferde erst mit 5 Jahren eingeritten werden. Das war eine grosse Enttäuschung für die Kinder.



Rütihof, Schnasberg (Sommer 1980, vor dem Brandfall)

Jetzt wurde wieder gespart, diesmal für ein ausgewachsenes Tier. 2 Jahre später importierten wir dann eine Stute dazu, die das Alter zum Reiten hatte. Da wir merkten, dass das Interesse am Ponyreiten in der Umgebung immer grösser wurde, entschlossen wir uns nach langen Überlegungen, einen Pony-Trekking zu eröffnen. Im Herbst 1963 importierten wir 10 ausgewachsene Island-Ponies.

Nun begann das aufregende Leben auf unserm Hof. Trotzdem wir oft hören mussten «Jetzt spinnt de Summer!», führten wir unser nichtbäuerliches Vorhaben weiter. Das Einreiten dieser 10 rohen Pferdchen bereitete nicht immer Freude. Stürze, Flüche, Tränen, Schürfungen gehörten zur Tagesordnung. Manch damaliger Elsauerjunge und -mädchen könnte von jenen reiterlichen Abenteuern erzählen.

Nach einiger Zeit konnten wir die Ponies zum Reiten ausmieten. Manch pferdebegeistertes Kind brachte den Inhalt der Sparbüchse, um einmal reiten zu dürfen. Nachdem dann das erste Pony verkauft wurde, ergab es sich, dass das Handels-Patent gelöst werden musste.

Mit der Reiterei kam auch das Problem mit dem Sattelzeug. In Deutschland lernten wir einen Sattelmacher kennen, der spezielle Sättel für Isländer anfertigt. Bald hatten wir auch Interessenten für Sättel und Zäume. Der Keller wurde zu einem kleinen Reitsportartikel-Laden ausgebaut, der sich im Laufe der Jahre immer mehr vergrösserte.

Nun sind es diesen Herbst 20 Jahre, seit wir im Ponyhandel und im Reitsportgeschäft tätig sind.

Wir haben viele Sorgen, Krankheiten und Missgeschicke erlebt, aber sicher auch viele schöne Stunden mit unsern Vierbeinern.



Die neu erstellten Stallungen (Juli 1980)

## 2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35  
**WINTERTHUR**  
Steinberggasse,  
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36  
**RÄTERSCHEN**

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

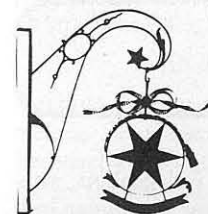
# bühlhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

Kaminfeger  
&  
Dachdecker

Kümin Hansjörg  
Haldenstrasse 7  
8352 Rätterschen

Telefon 052 36 10 07



## Hotel Restaurant Sternen



Am 10. Mai feiert im Hotel Sternen Josef Carlen-Stadelmann seinen 65. Geburtstag. Schon sind es vier mal sieben Jahre, dass er zusammen mit seiner freundlichen Frau das Gasthaus an der Eulach übernommen hat, an der Stelle, wo Strasse, Schiene und Fluss sich beinahe berühren. Schon immer hat es Herbergen gegeben an Kreuzwegen oder dort, wo das Tal sich biegt, als ob der Wanderer – heute der Fahrer, seinen Schritt, sein Tempo verlangsamen wollte, um zu rasten. Früher war hier die grösste Verbindungsstrasse zwischen St. Gallen und Winterthur. Heute, im Zeitalter der Autobahn, ist es so etwas wie eine alte Landstrasse geworden, wo die Leute gerne unweit der Stadt absteigen.

Unterhalb unserer sonnigen Gemeinde, überdeckt von einer mächtigen Überführungsbrücke, am Verbindungsweg, finden wir unseren Gastwirt. Bedarf es nicht der Umsicht, des Über- und Durchblickens, einem solchen Gastgewerbe vorzustehen? In all den 28 Jahren – die Familie liess sich 1955 mit ihren zwei Söhnen nieder, vier schöne Töchter erblickten hier das Licht der Welt – hat sich die Persönlichkeit des Wirtes herausgeschält, eines Mannes der Tat, eines Steuerannes, rasch entschlossen, der Not gebietend. Hat er vor fünf Jahren, als eine Feuersbrunst sein Wirtshaus zerstörte, nicht selber Hand ange-



## REISEBÜRO PECO TOURS AG

legt, um es von Grund auf neu aufzubauen? Hat ihn wohl die Härte des alpinen Lebens seiner Ober-Walliser Heimat gestählt und mit diesen Fähigkeiten ausgerüstet?

Aus der alten Walliserstube ist im Dachstock ein besonders gemütlicher Speisesaal geworden, unten der stattliche, helle Festsaal. Und dadurch, dass der Eingang von der Strasse weg hinter Haus verlegt wurde, findet der Gast, geschützt vom Verkehr, an sonniger, ruhiger Lage einen Gartenplatz. Wer möchte da nicht Halt machen?

Wir wünschen Glück und gratulieren!

Ein Freund des Hauses

## Für Neu- und Umbauten



R. Hausmann  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwis-Strasse 3  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 16 62

## Der Fachmann für alle Holzmontagen

Us em neue Lade es guets Brot vom Beck  
Am Samschtig au en feine Zopf vom Beck  
Au für chlini Gschenkli findet Sie immer öppis  
i eusere Bäckerei.

Ihre Bäckerei: René Sommer  
Elsauerstrasse 20  
8352 Rätterschen  
Tel. 36 11 66

Eine Riesenauswahl  
in den Grössen 36 bis 46.  
Dazu Krawatten, Pullover, Westen, T-Shirts,  
Pyjamas, Wäsche.  
Bei Mode Walch  
dem Spezialgeschäft mit der individuellen Bedienung.  
Im Zentrum Neuwiesen, Winterthur.

**Hemdenparadies**  
**Mode Walch**  
NEU WIESEN

## und ausserdem .....

### Zum Gedenken an Kurt Hofmann, Präsident der EG Rümikon



Am Mittwoch, 9. März 1983, ist Kurt Hofmann seinem schweren Leiden erlegen. Ziemlich genau ein Jahr litt er unter der heute noch immer unheimlichen Krankheit Krebs. Am darauffolgenden Montag, 14. März, haben wir zusammen mit vielen Bekannten und Freunden in der Kirche Elsau endgültig von ihm Abschied genommen.

Unser Präsident und Vorstandskamerad zeigte seit seines Lebens nicht nur Interesse für seinen Beruf und sein Hobby, seine Aufmerksamkeit galt auch der grossen Politik, wenn sie in unsere Angelegenheiten hineinreichte. Für seinen Beruf und sein Gewerbe setzte er sich professionell ein. Seine Liebe galt aber vor allem seiner Familie, dem Dorf Rümikon und dem Männerchor. Als sein besonderes Hobby bezeichnete er selber unsere Elektrizitätsgenossenschaft, dafür stand er nicht nur tagsüber ein. Während den 29 Jahren, in denen Kurt Hofmann als Präsident dem Werk vorstand, floss viel Strom durch die Leitungen unseres Netzes; anfänglich war es ein bescheidenes Rinnsal, das sich später zu einem ordentlichen Fluss ausweitete, der aber seinerseits wieder Verbauungen erforderte. Während der grossen Bautätigkeit drückten die Lasten der erforderlichen Infrastruktur schwer auf die Finanzen des Werkes. Er durfte es aber noch erleben, dass die getätigten Investitionen Erfolg zeigten. Es war auch sein Verdienst, dass die Leitungsmasten fast gänzlich verschwunden sind und sich der alte Ortsteil Rümikon in einem schmucken Gewand präsentiert. Wir werden uns bemühen, seinen letzten an uns gerichteten Auftrag auszuführen und das Werk in bewährtem Stile weiterzuführen. Dies wird auch eine dankbare Aufgabe für den nächsten Präsidenten sein. Unserem lieben Kollegen werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand der EG Rümikon



## Leserbriefe

### Eine wenig bekannte Möglichkeit

(mb) Häufig liest oder hört man, dass behinderte Personen Sport treiben sollten, ja gar, dass Sport für den Behinderten ein Muss sei. Wie aber kann dieser Forderung nachgekommen werden, wenn die persönlichen Möglichkeiten weit unter den Anforderungen des örtlichen Turnvereins liegen, wenn man auf die Hilfe Dritter angewiesen ist? In diese Lücke springen die regionalen Behindertensportvereine. Auch Behinderten aus

Winterthur und Umgebung bietet sich die Gelegenheit, sich regelmässig körperlich zu ertüchtigen und zwar zusammen mit dem Behindertensportclub Winterthur (BSW).

Der BSW hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Geistig- und Körperbehinderten, die sich in eine Gemeinschaft einzugliedern vermögen, sowohl das wöchentliche Turnen wie auch das wöchentliche Schwimmen zu ermöglichen. Unter der Führung von speziell ausgebildeten Leitern wird im Turnen wie auch im Schwimmen auf die individuellen Bedürfnisse, die Behinderungsart des Einzelnen eingegangen. Aber auch die gemeinsamen Spiele kommen in diesen Stunden nicht zu kurz. Möchte sich jemand bis an seine bzw. ihre Leistungsgrenze fordern und ist zugleich bereit, sich auch an Wochenenden zu engagieren, ist die Sitzballgruppe des BSW genau das Richtige. Nach einem harten Training können sich die Sitzballer dank nationaler und internationaler Sitzballturniere mit anderen Spielern messen. Noch bemühen sich die Winterthurer, eine noch grössere Fertigkeit und infolgedessen eine bessere Klassierung zu erlangen. Sind vielleicht Sie die Frau oder der Mann, der/die der Sitzballgruppe des BSW zum Aufschwung, zum grossen Erfolg verhilft?

Höhepunkt für alle Mitglieder des BSW ist jeweils die Teilnahme am alljährlich stattfindenden Magglinger Sporttag, der vom SVBS (Schweiz. Verband für Behindertensport) gesamtschweizerisch organisiert wird. Aber auch die Einladung zu den kantonalen Turnfesten ist für uns Behinderte eine Herausforderung, die wir gerne annehmen. Alle zwei Jahre wird für die geistig behinderten Mitglieder der zürcherischen Sportgruppen ein kantonaler Sporttag organisiert, an welchem auch die Winterthurer teilnehmen. Wie in allen Vereinen wird auch beim BSW das gelegentliche Zusammenkommen der Mitglieder ausserhalb der Turnhalle bzw. dem Hallenbad gefördert. Anlass dazu bieten nicht nur die Generalversammlung, sondern auch der Clubausflug im Sommer und der gemeinsam verbrachte Chlausabend. Beim BSW steht immer auch die Kameradschaft im Vordergrund, nicht nur das Erbringen sportlicher Leistungen!

Ob nun Ihre Behinderung auf ein Geburtsgebrechen oder auf eine Unfall- oder Krankheitsfolge zurückzuführen ist, haben Sie den Mut, sich uns anzuschliessen. Nehmen Sie versuchsweise an einer der Turnstunden (freitags in der Turnhalle an der Wülflingerstrasse) und/oder der Schwimmstunden (mittwochs im Hallenbad Geiselweid) teil. Sind Sie als Nichtbehinderter an unserer Tätigkeit interessiert, möchten Sie uns unterstützen – jedermann kann sich zum Behindertensport-Leiter ausbilden lassen, kann als Hilfsleiter tätig werden. Erlaubt Ihnen Ihre Zeit nicht, sich regelmässig zu engagieren, aber möchten Sie den Behindertensport durch Ihre finanzielle Hilfe fördern, so ist uns auch jedes neue Gönnermitglied herzlich willkommen. Gerne geben wir Ihnen jede nähere Auskunft, die Sie noch benötigen mögen.

Behindertensportclub Winterthur

Edwin Bölsterli, Präsident  
8486 Rikon (35 10 56)  
Anita Schneeberger, Kassierin  
8405 Winterthur (29 35 68)  
Guido Strupler, techn. Leiter  
8400 Winterthur (29 56 83)



Räterschen, Ostermontag, 4. April 1983

An die Redaktion der Elsauer-Zytig

Zweimal im Jahr werden wir, Männer und Frauen aus der Gemeinde Elsau nach dem 65. Geburtstag, mit Geschenken auf Weihnachten und Ostern erfreut.

Junge Frauen haben die grosse Arbeit übernommen. Es sind viele alte Menschen in der Gemeinde, und da sind es auch viele Stunden, an denen die lieben Frauen für uns zu Weihnachten Guetzli backen und dann auch die Päckli machen. Ebenso auf Ostern hin gibt es eine Menge Arbeit, die Eier zu färben. Auf Tellern mit niedlichen Zuckereili, Schoggihäsl, aus Zopf Teig gebackene Häsl wird dann ein hübsches Osternestli gemacht. An diesen niedlichen Geschenken haben wir grosse Freude.

Seit 7 Jahren erhalte ich diese lieben Geschenke. Allen beteiligten Frauen möchte ich durch unsere gefreute Elsauer-Zytig herzlich danken.

Meinen besten Dank auch dem ganzen Redaktionsteam für die viele zusätzliche Arbeit.

B. Hofmann, Auwiesen 17  
Räterschen

### Im Pflegeheim z'Elgg

Ja, Ja, vergange isch ä schöni Zyt, bis es doch mit em Pflegeheim isch gsi so wiit, viel Manne händ gwüss lang studiert das Projekt: wo jetzt doch endlich isch perfekt.

Vier Hüuser händ si uf d'Site da, det wo's Heim jetzt sin Platz cha ha, si händ dene Lüüt zahlt ganz rechte Priise, wo me schlussendlich au cha bewiese.

Ja, was ich dänn no ha vernoh, händ's en Teil vom Buuplatz gratis übercho, das erliechteret natürl di ganzi Sach, das Pflegeheim z'bringe under's Dach.

Geometer und d'Architekthe händ gli en Uftrag gha, au Baumeischer und was drumm und dra, händ au ihres Geschäft übercho, und dänn alles in Agriff gno.

Sie händ afgängä messe und händ fescht referiert, und die Pföhl in Bode ine gschmiert, de Heimatschutz hät's nid nötig gha zum Huuse, im dritte Stock hettid na viel Lüütli chönä pfuuse.

Ihr chönd jetzt vo mir danke was ihr wänd, ich han's au scho gseh bim ehemalige Gmeindspräsident, wänn me sonen grosse Buuplatz tuet verbaue, sötme nid soviel Platz i de Schütli versae.

Dä Tierlischutz isch jetzt grad au na verwacht, für d'Marder wär das Dach ä Rennbahn wie gmacht, will doch die Tier uf dä Strass vercharet wärdet, wärd's uuf em Eschtrich nüme gfärdet.

Ja, jetzt reklamieri nümä witter, susch chum i na hinder Schloss und Gitter, ich mues jetzt nuna usefinde gli, wär dänn s'nöchtschi Opfer müesti si, herzlich Grüess an alli mitenand, min Name, dä bliibt unbekannt!

(Der Dank für diesen Beitrag geht nach Elgg; ein Mann aus dem Pflegeheim hat ihn zugestellt. Im Sinne gleich, doch etwas redigiert haben wir ihn hier nun publiziert.)



### Wenn Staatspräsidenten die Schweiz besuchen...

Anlässlich des Besuchs des franz. Staatspräsidenten F. Mitterrand wurde ich mit einigen RS-Kollegen aufgeboten, der Stadtpolizei bei der Freihaltung der Durchfahrtsroute behilflich zu sein. Für uns begann die Arbeit morgens um 7 Uhr im Vereinslokal des FC Basel.

Der Einsatzleiter orientierte uns über die Marschstrecke, teilte uns in Gruppen ein und gab letzte Anweisungen für den Fall dass...

Um 9.50 Uhr hatten wir unsere Posten bezogen und warteten nun, inmitten vieler erstaunter Basler, auf unseren eigentlichen Einsatz. Vielen Leuten war der Grund unserer Anwesenheit nicht bekannt. So waren denn auch viele Automobilisten erstaunt, als sie kurz nach 10 Uhr mit ihren Fahrzeugen von der Strasse gewiesen wurden. Die einen nahmen mit Erstaunen, andere mit einem zünftigen Fluch, und wieder andere mit stillem Kopfschütteln vom bevorstehenden Ereignis Kenntnis.

Pünktlich, wie man es sich von der Schweiz gewöhnt ist, traf der Extrazug um 10.13 in Basel ein.

Der Präsident begab sich sogleich mit seinem ganzen Gefolge zum Fahrzeug-Konvoi, worauf sich dieser Richtung Rathaus in Bewegung setzte.

Nun säumten doch viele Zuschauer die Strassen, um einen kurzen Blick auf die Gäste bzw. die wunderbaren schwarzen Limousinen unserer Regierung zu werfen.

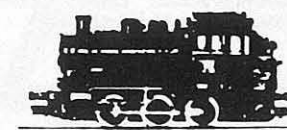
Nach den verschiedenen Begrüssungsreden und den obligatorischen Apéros im Rathaus begab sich die Gesellschaft zum Münster. (Dass sich der Präsident jedoch durch eine Hintertür davongemacht hatte und den Weg zum Münster zu Fuss zurücklegte, bemerkten nur wenige Zuschauer.) Die mehr oder weniger unbedeutenden Begleitpersonen durchfuhren in dieser Zeit noch Klein-Basel. Nach dem Münster wurde auch dem Kunst-Museum noch ein Besuch abgestattet.

Ich meine, dass es sich um ein vielseitiges Programm gehandelt hat. Eine Stadtbesichtigung, wie ich sie auch vornähme, nur mit dem Unterschied, einige Stunden dafür aufzuwenden und nicht nur gerade gestresste 57 Minuten.

Es war ein eindrücklicher Einsatz. Er hat uns mehrere Stunden Arbeit gebracht, er hat viel gekostet, was wird er bringen? Jedenfalls hat Herr Mitterrand die Schweiz nicht gesehen. Eigentlich schade, oder?

Mit Gruss aus dem Feld

Küde



Rest. Bahnhof  
Räterschen

EUSI HIT!!!

feins Chnoblivot  
Buurespeck  
Buurebratwürst

Uf eue Bsuech freued mir eus  
Fam. Meyer-Dobler und Personal

## Todesfälle für Kinder in Elsau

Während Kontrollarbeiten an der Kanalisation an der Carl Spitelstrasse stand ein äusserst tiefer Abwasserschacht total unbewacht offen, während in unmittelbarer Nähe Kleinkinder nichtsahnend spielten. Die Kanalisationsarbeiter betätigten sich indessen seelenruhig ausser Rufweite mit einem anderen Schacht.

Mit Schaudern und Entsetzen wurde ich dabei an das Unglück in der Nähe Frascatis erinnert, wo unlängst ein sechsjähriger Knabe in einen Schacht stürzte und dort nach qualvollen Tagen den Tod fand.

Ich empfinde solche Arbeitsweise als äusserst fahrlässig. Das zuständige Gemeindeorgan wird an der Stelle dringend zu mehr Verantwortungsgefühl bei der Ausführung öffentlicher Arbeiten ermahnt. Die Gemeindearbeiten sollen zwar zu unser aller Wohl sein, dabei aber die Einwohner nicht unnötig gefährden.

Susanna Montanarini, Elsau

## Gratulationen

### Geburten

Am 23. Februar 1983 erblickte ein neuer Rümiker das Licht der Welt. Wir gratulieren der Familie Dietrich zur Geburt ihres Sohnes Patrick.

### Geburtstage

Den 80. Geburtstag feiern am:

- 17. April Herr H. Gubler, Kreuzlingen
  - 22. Mai Frau Berta Auer-Näf, Bergheim, 8707 Uetikon a.S.
  - 18. Juni Frau Louise Sigrist-Baltensperger, Altersheim «zur Heimat», 8360 Eschlikon
  - 22. Juni Herr Emil Gehring-Ott, unt. Schärerstr., Rätterschen
- Wir gratulieren herzlich und wünschen ein frohes Geburtstagsfest.

### Diplomabschlüsse

### Handelsschule Winterthur:

- Susanne Dammert (mit Note 5,5 das beste Prüfungsergebnis)
- Susanne Horn
- Ursula Kalberer

### Lehrabschlussprüfungen

### Kaufmännische Angestellte:

- Susan Hofmann
  - Ruth Schmid
  - Marco Topf
  - Dani Zehnder
- Bürolehre:**
- Monika Mäder
  - Claudia Staub

### Detailhandlungsangestellte:

- Brunhilde Kretz
- Gärtnerin:**
- Regula Hiestand
- Krankenschwester:**
- Monika Weiss

Wir gratulieren den erfolgreichen Diplomanden und wünschen ihnen für die berufliche Zukunft viel Befriedigung und Erfolg.

Die Gratulation, verbunden mit den besten Wünschen, gilt auch allen jenen, die hier nicht aufgeführt sind und ihre Prüfung erfolgreich bestanden haben.

Leider fehlen uns die Angaben weiterer Prüfungserfolge. Gerne würden wir diese in der nächsten Ausgabe namentlich erwähnen, wobei wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen sind.

Am 16. April haben sich unsere zwei Redaktionsmitglieder

Ursula Raschle  
und  
Peter Schönbächler

das Ja-Wort gegeben.

Wir wünschen den zwei auf ihrem gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

Für das neueröffnete Geschäft «Schönbächler-Druck» im alten Schulhaus Schottikon wünschen wir einen erfolgreichen Start!

Red.

## Kleininserate

**Motorsägen** Aktion Elektrosägen – unschlagbare Preise!  
Diverse Occasions-Maschinen, Forstwerkzeuge, Regen- und Helly-Hansen-Bekleidungen  
E. Schoch-Koch, Tollhausen      Telefon 36 22 67

### Geschäftseröffnung:

Ab 1. Mai kann ich Ihnen im renovierten Schulhaus in Schottikon sämtliche **Druckarbeiten** zu günstigen Preisen offerieren.

Auf Ihren Besuch freut sich «schönbächler druck schottikon». Ursula + Peter Schönbächler      Tel. 36 17 81

### Gesucht

### jüngere Frau als Teilzeit-Ablöserin

Sie sollte freundlich und zuverlässig sein.  
Interessentinnen melden sich bei:  
Frau T. Weiss, Bahnhofkiosk Rätterschen

### zu vermieten ab 1. Mai 1983

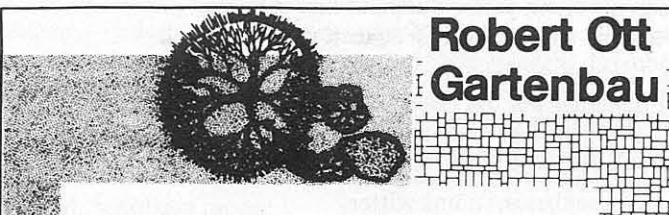
Auto-Garage  
beim VOLG-Depot Rümikon  
monatl. Fr. 80.-  
Auskunft: Tel. 36 18 63

Auf den 1. Januar 1984 tritt das neue Unfallversicherungsgesetz (UVG) in Kraft. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um Ihre bestehenden Policen zu überprüfen.

**Winterthur-Versicherungen, Agentur Ernst Bärtschi**  
Tel. 36 21 81

1-Z.-Ferienwohnung zu vermieten in Laax. Schlafgelegenheit für 4 Personen.

Auskunft erteilt: Esther Schmid, Rest. Frohsinn, Tel. 36 11 22



**Robert Ott  
Gartenbau**

**Rümikon  
8352 Rätterschen  
Tel. 052-361680**

**Neuanlagen  
Verbundsteinbeläge  
Umänderungen  
Gartenunterhalt**



## Wochenkalender

### Montag

16.00-17.30 Ludothek      Kindergarten  
18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74)      Turnhalle Ebnet  
19.00-20.00 Turnen für jedermann      Turnhalle Ebnet  
18.30-21.00 VMC Radballtraining      Schulhaus Süd  
20.15-21.45 Damenriege      Turnhalle Ebnet  
14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein  
18.00-22.00 Gruppen

### Dienstag

17.00-18.30 FC-Training Junioren D+E      Schulhaus Ebnet  
18.30-20.00 Junioren C      Schulhaus Ebnet  
17.00-20.00 Bücherausgabe      Gemeindebibliothek  
18.30-20.00 Gerätekurs für Jugendliche      Turnhalle Süd  
20.00-21.30 TV: Handballtraining Aktive+Junioren  
19.45-21.30 Frauen- und Töchterchor      Schulhaus Ebnet  
20.00- FC-Training 1+2. Mannschaft      Schulhaus Süd  
20.15- Gemischter Chor      Schulhaus Ebnet  
09.00-11.30 Sauna: Gruppen  
12.00-22.00 Männer allgemein

### Mittwoch

20.00-21.30 Männerriege      Turnhalle Ebnet  
09.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein      Turnhalle  
18.30-20.00 FC-Training Senioren      Jugendraum  
ab 19.15 Jugendgruppe Elsau      Turnhalle Süd  
20.00-21.00 Seniorenturnen Männerriege

### Donnerstag

08.00-09.00 Atemgymnastik Frauen }      { Rhythmiksaal  
09.00-10.00 Altersturnen allgemein }      { Pestalozzihaus  
16.00-17.30 Ludothek      Kindergarten  
18.00-19.00 Mädchenriege (jüngere)      Turnhalle Ebnet  
19.00-20.00 Mädchenriege (ältere)      Turnhalle Ebnet  
19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen/Männer      Schulhaus Süd  
19.00-20.00 Harmonika-Club Junioren      Schulhaus Süd  
20.10-21.30 Senioren      Schulhaus Süd  
20.15-21.45 Frauenriege TV      Turnhalle Ebnet  
09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein  
20.00- FC-Training 1. Mannschaft      Turnhalle Ebnet

### Freitag

18.00-19.00 Jugendriege (JG 67-69)      Turnhalle Ebnet  
19.00-20.00 Handball Jun. B      Schulhaus Ebnet  
20.00-21.30 Turnen

### Samstag

20.00- Männerchor      Schulhaus Ebnet  
18.30-21.30 VMC Radballtraining      Schulhaus Süd  
09.00-16.00 Sauna: Gruppen  
16.30-22.00 Männer allgemein  
ab 19.15 Jugendgruppe Elsau      Jugendraum

### Sonntag

13.30 Pfadfinder      Fussballplatz  
09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein      gemäss Anschlag

08.15/10.15 FC Rätterschen 1. u. 2. Mannschaft) Fussballplatz  
09.15 Gottesdienst evang. ref.      Kirche Elsau  
09.15 Sonntagschule (siehe Plan)      Schulhaus Süd  
10.00 Santa messa e predica in italiano  
10.30 Jugendgottesdienst (siehe Plan)      Schulhaus Ebnet  
11.00 Gottesdienst röm. kath.      Kirche Elsau  
09.00-17.30 Sauna: Gruppen      Schulhaus Ebnet  
18.00-22.00 Paare allgemein



## Denksport

### Rätsellösung von Ausgabe Nr. 10

K-C E-K	Fahrweg	Auer- ochse	Hölzer- name	monat- erfolgreich Kleinim	E	mindest- ange- botte	Fahr der 3. Klasse Es-Sur Schottikon	engl. Knoten	Offen- wälder	erblickt Platz	Sauna- Anlage	1981 Ja
Spiel- tag- wörter	L	U	D	O	T	H	E	K	Kauf- wörter	B	U	S
Papagei	A	R	A	franz. Zinsel	Wiel. Vorname	I	R	A	Wald- in Elsau	U	L	I
Stück von Garten	S	Sammlung von Toni- Schmid	V	I	D	E	O	T	H	E	K	
Teil des Baus	T	E	I	L	Für im Wasser	F	I	S	C	H	auf meine Wiese liegen	N
Spiel- karte	W	A	D	E	Schwimm- spiel aus Schottikon	E	K	S	E	N	T	E
Wald- tumfest	A	S	Freizeitsport Klub	A	ist ausser- ordentlich	A	O	E	A	U		
Fliesen- bestim- mung	G	Y	M	N	A	E	S	T	R	A	D	A
Wörter- buch für Blinde	E	Wenig Schlag- wörter SLOW	A	O	R	T	A	T	O	N	E	R
Wörter- buch für Blinde	A	N	D	R	A	N	G	Zusatz- auf Führ- karte	A	E	L	T
Wörter- buch für Blinde	A	D	H	O	K	Ab- druck- meister	W	M	franz. Wörter	N	I	
Wörter- buch für Blinde	I	M	M	E	1982 für Hofen	Wenig Luft	A	E	R	G		
Wörter- buch für Blinde	U	M	R	I	S	franz. Wörter	R	O	I			

*Für Küchen,  
Türen und Schreinerarbeiten*

**ELBAG**  
**Elgger Innenausbau AG**  
8353 Elgg  
Telefon 052 47 41 01

*Willkommen in unserer  
Ausstellung!*



**Zehnder  
Elementbauten**

Kehlhof 2, Hegi  
8409 Winterthur  
Telefon 052 27 45 21

**Zimmerei**  
Neubau, Isolation, Renovation

**Schreiner-Fensterbau**  
Neubau, Isolation, Renovation

**Bauservice**  
Bauarbeiten von A bis Z

**Elementbau**  
Schul-, Sport-, Büro- und  
Industriebau

**Heimwerker-Zentrum**  
**Zehnder AG**

Kehlhof 2, 8409 Winterthur-Hegi  
Telefon 052 27 30 27  
Mo.-Fr.: 7.30-12.00 / 13.15-18.30  
Samstag: 8.00-12.00

**Holz, Täfer  
Türen, Fenster  
Baumaterialien  
Beschläge  
Werkzeuge**



# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

<b>Mai</b>	<p>1. Kirche Elsau</p> <p>7. TV Rätterschen</p> <p>8. Kirche Elsau</p> <p>9. Jugendgruppe</p> <p>12. Gemeinde</p> <p>14. VMC</p> <p>16. Gemeinde</p> <p>22. Kirche Elsau</p> <p>24. FDP</p> <p>25. Gemeinde</p> <p>27./29. SV Elsau</p> <p>28. VMC</p> <p>29. VMC</p> <p>29. Naturschutzgruppe</p> <p>8. Elsauer-Zytig</p> <p>9./12. Männerchor Rätterschen</p> <p>11./12. TV Rätterschen</p> <p>11./12. FC Rätterschen</p> <p>12. Naturschutzgruppe</p> <p>18. Frauen- und Töchterchor</p> <p>18./19. VMC</p> <p>21. Gemeinde</p> <p>25./26. TV Rätterschen</p> <p>26. Kirche Elsau</p>	<p>Vorstellung der neuen Konfirmanden im Gottesdienst</p> <p>Jugendsporttag Elsau</p> <p>Muttertag, Familiengottesdienst</p> <p>Sonnenaufgang Schauenberg</p> <p>Eröffnung Schwimmbad</p> <p>Schwarzwald-Rundfahrt</p> <p>Orientierungs-Versammlung «Erschliessung Schottikon»</p> <p>Pfingsten, Abendmahl</p> <p>GV</p> <p>Cabaret Rotstift</p> <p>20.15 Uhr, Mehrzweckhalle Ebnet</p> <p>Feldschiessen</p> <p>Volksradtour</p> <p>Wylandrundfahrt</p> <p>Exkursion, 06.00 Uhr, beim Schäfli</p> <p>Redaktionsschluss</p> <p>Sängerreise</p> <p>Turnfest (BE)</p> <p>Grümpelturnier</p> <p>Exkursion, 06.00 Uhr, Schnasberg</p> <p>Reise</p> <p>Volksradtour</p> <p>Gemeindeversammlung</p> <p>Verbandsturnfest Feuerthalen</p> <p>Sontagsschulfest (ev. 3. Juli)</p>
------------	--	---



## LINDAUER

LINDAUER SPORT  
VELOS+MOTOS  
ELSAUERSTRASSE 16  
8352 RÄTERSCHEN

### REPARATUR- UND VERKAUFSSERVICE

von Puch, Sachs, Allegro, Cilo, Zündapp, Ciao, Carrera, Bora und 50-125 ccm Vespa und Yamaha.

### Laden und Werkstatt geöffnet:

Di-Fr 08.00-12.00 / 13.30-18.30  
Sa 08.00-16.00



## Wirtesonntag

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
Rest. Bahnhof							■	
Rest. Bännebrett							■	ab 18.00
Rest. Blume							■	ab 18.00
Rest. Frohsinn	■							
Rest. Landhaus		■						
Rest. Sternen			■					
Gasthaus z. weissen Schaf			■	■				bis 15.00